



DIE POST 

Alles im Griff

*Eric Jaquet trainiert
Handball-Torhüter.*

PostVenture

*Die 13 Ideen, die noch
im Rennen sind.*

PostDoc Schulservice

*Behinderte versenden
die Lehrmittel der Post.*



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Ihr seid Gold wert! Euer Know-how, eure Kompetenzen, eure Erfahrungen und eure persönlichen Stärken sind unerlässlich, um Prozesse zu verbessern und neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Den Grundstein für die Zukunft des Unternehmens bilden nicht zuletzt eure zündenden Ideen: Sie sind es, die der Post die Wettbewerbsfähigkeit sichern. Deshalb ermutigt die Post ihre Mitarbeitenden seit Jahren, unternehmerisch zu denken und unser Unternehmen aktiv mitzugestalten. Manchmal reicht ein banales Ereignis im Alltag, um eine gleichermassen einfache wie geniale Lösung zu finden. Das wissen unsere Kolleginnen und Kollegen, die beim PostVenture-Wettbewerb noch im Rennen sind, sehr gut (siehe S. 10–13). Eine Idee reicht jedoch noch nicht: Man muss sie auch vermarkten können. Dank PostVenture eigneten sich die Teilnehmenden das nötige Know-how zum Erstellen eines professionellen Businessplans an, mit dem Probleme und die zur Ausführung der Idee verfügbaren Mittel geprüft werden. Was einmal schlichtes Gedankenspiel war, konkretisierte sich in einer neuen Dienstleistung, einem konkreten Produkt. Zu guter Letzt heisst Unternehmertum postintern fördern nicht nur, einen fruchtbaren Boden für innovative Ideen (etwa mit PostVenture oder Postidea) zu schaffen, sondern auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Verantwortung zu übertragen, wie die Erfahrung mit den Lehrlingspoststellen zeigt (siehe S. 7).



Claudia Grasso, Redaktorin

Aktuell

6

Änderungen bei den Renten

Die Umwandlungssätze der Renten sinken. Welche Auswirkungen hat dies auf die Versicherten? Dazu die Geschäftsführerin der Pensionskasse Post.

7

Lehrlingspoststellen

Für acht Lehrlingspoststellen rekrutiert PV in diesen Wochen talentierte Lernende. Pack deine Chance und bewirb dich!



22

Schwerpunkt

10

PostVenture

18 Postmitarbeitende mit 13 Businessplänen sind beim Wettbewerb PostVenture noch im Rennen. Entdecken Sie diese innovativen Projekte.



10

Dialog

14

Grosszügige Pöstler

Sponsoring-Leiter Marc Santschi zum Engagement der Post bei der nationalen Aktion «2 x Weihnachten».



18

Leute

18

Alles im Griff

Die Handball-Torhüter müssen einiges einstecken. Porträt über Eric Jaquet, Trainer der Nationalmannschaft U21.

22

Schulservice

Ein Team des Blinden- und Behindertenzentrums Bern (BBB) verwaltet und verschickt das PostDoc-Schulmaterial an interessierte Lehrer. Reportage.

Service

27

PostActivity Winter

Am 8. und 9. März dominiert in Engelberg Postgelb: An den zweitägigen Winterspielen der Post werden 20 Disziplinen angeboten.



2 x Weihnachten

Auch unsere Konzernleiterin Susanne Ruoff unterstützte die Aktion «2 x Weihnachten» und half mit, die vielen bereits eingegangenen Päckchen zu öffnen und deren Inhalte zu sortieren. «Es beeindruckt mich zu sehen, dass so viele Menschen einen Teil ihres persönlichen Wohlstands an Bedürftige im In- und Ausland weiterverschenken.»

Kinderbriefaktion ein Erfolg



Das Christkind und der Weihnachtsmann wurden beim Beantworten ihrer Briefe auch diese Weihnachtszeit wieder von einem fleissigen Postteam in Chiasso unterstützt: Es gingen 17 149 Briefe ein, gut 1000 mehr als im Vorjahr. Die meisten Kinderbriefe kamen aus der Westschweiz (rund 9000), über 1000 auch aus dem Ausland. Die Aktion der Post gibt es seit 1950. Damals gingen 450 Briefe ein.

Löhne SecurePost AG und IPAG

Die Verhandlungsdelegationen der SecurePost AG, der Gewerkschaft syndicom und des Personalverbandes transfair haben sich über die Lohnmassnahmen für das Jahr 2013 geeinigt. Ebenfalls positiv abgeschlossen werden konnten die IPAG-Lohnverhandlungen. Mehr Infos gibts im Intranet.

Unvergessliche Momente im DAS ZELT

Mit DAS ZELT und PostFinance haben sich zwei starke Partner gefunden, die bestens zueinanderpassen.

Text: Debora Pauli

Eines der grössten Finanzinstitute und einer der wichtigsten Kulturveranstalter der Schweiz gehen mit «DAS ZELT – Chapiteau PostFinance» ab 2013 eine mehrjährige Partnerschaft ein. «Nach einer intensiven Evaluationsphase haben wir uns für eine Zusammenarbeit entschieden, um Kulturinteressierte schweizweit und das ganze Jahr hindurch ansprechen zu können», erläutert Thomas Zimmermann, Leiter Sponsoring, Anlässe, Messen. «Mit dem Zusatz „Chapiteau PostFinance“ zeigen wir als Hauptpartnerin unsere enge Verbundenheit und werden so stärker wahrgenommen.» Daher ist DAS ZELT der ideale Partner, um die Marke PostFinance in der Schweiz noch stärker zu verankern. Ziel des Engagements bei DAS ZELT ist das Stärken der Kundenbeziehung, erklärt Patric Vifian, Mitarbeiter Marktmanagement: «Unsere Kunden sollen zusammen mit dem Berater

einen unvergesslichen Moment erleben und sich mit PostFinance als ihre Partnerin für Finanzfragen wohlfühlen». DAS ZELT spricht eine breite Zielgruppe an und bietet Kultur für jeden Geschmack: von Comedy über Zirkus, Theater, Klassik, Rock, Volkskultur bis hin zu Kinder- und Familienshows. Mitarbeitende der Post profitieren von Vergünstigungen von 50 Prozent auf Tickets für ausgewählte Vorstellungen. Kaufen Sie Tickets auf www.daszelt.ch/aktionen, Kennwort PostFinance 2013. Das Programm 2013 und Informationen zu den Künstlern finden Sie auf der Webseite von DAS ZELT: <http://www.daszelt.ch/>. ■



DAS ZELT bietet Kultur für jeden Geschmack.

Gewinnen Sie zwei Gutscheine DAS ZELT – Chapiteau PostFinance

Senden Sie ein E-Mail an maz@postfinance.ch und nehmen Sie direkt an der Verlosung teil.

Sich besser vernetzen

Die Post wird ab 2013 als AG organisiert sein. Einerseits gewinnt die Post damit an unternehmerischem Spielraum, andererseits wird sie sich künftig noch stärker in ihren Märkten behaupten müssen. Vor diesem Hintergrund prüft die Post Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder Mitgliedschaften bei verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden.

Watt d'Or für PostAuto

Die PostAuto Schweiz AG hat den diesjährigen Watt d'Or des Bundesamts für Energie in der Kategorie «Energieeffiziente Mobilität» gewonnen. Die Jury hat insbesondere überzeugt, dass PostAuto mit einem fünfjährigen Pilotbetrieb Brennstoffzellenpostautos in der Region Brugg testet. Die «Watt d'Or»-Trophäe ist eine riesige Schneekugel, die im Rahmen eines Galaevents am 10. Januar in Bern überreicht wurde.

XXL-Postauto

Seit Mitte Januar verkehrt zwischen Düdingen (FR) und Laupen (BE) ein XXL-Postauto; bestehend aus einem normalen Postauto plus Anhänger. Das «Zugfahrzeug» bietet 63 Sitz- und 100 Stehplätze. Das Ganze ist ein



Pilotversuch der PostAuto Schweiz AG, um auf die grosse Platznachfrage auf der genannten Strecke zu reagieren.

Auswirkungen auf künftige Renten abgeschwächt

Die Pensionskasse Post senkt die Umwandlungssätze und den technischen Zins. Dank der finanziellen Unterstützung der Post werden die Auswirkungen auf die künftigen Renten abgeschwächt.

Text und Interview: Emmanuelle Brossin

In der ersten Januarwoche 2013 entschied der Stiftungsrat der Pensionskasse Post (PK Post) einstimmig, per 1. August 2013 den technischen Zins von bisher 3,5 Prozent auf neu 3 Prozent zu reduzieren und als Folge davon die Umwandlungssätze auf 5,85 Prozent (im Alter 65) zu senken. Diese Massnahmen haben für die Versicherten eine tiefere künftige Rente zur Folge. Aufgrund der einvernehmlichen Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern, der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Arbeitgeberin Post und der Auflösung von Rückstellungen der PK Post werden die Auswirkungen auf die künftigen Renten wesentlich abgeschwächt (lesen Sie dazu das untenstehende Interview).

Die PK Post befindet sich noch immer in der Sanierung, da der Deckungsgrad – wenn auch nur knapp – unter 100 Prozent liegt. Dies ist auch der Grund, weshalb die aktiv Versicherten und die Arbeitgeberin weiterhin einen Sanierungsbeitrag in Höhe von je 1 Prozent leisten. Ab dem 1. August 2013 wird die Post die Sanierungsbeiträge der Arbeitnehmenden für die Dauer bis Ende 2014 übernehmen.

Nach der erfolgten Umstellung per 1. August 2013 erhalten die Versicherten detaillierte Informationen. Ihre Kontaktperson bei der PK Post beantwortet gerne Ihre Fragen.

Interview mit Françoise Bruderer Thom, Geschäftsführerin der Pensionskasse der Post

Wieso senken Sie die Umwandlungssätze und den technischen Zins?

Erstens nimmt die Lebenserwartung stetig zu. Wenn die Leute länger leben, müssen wir dasselbe Sparkapital auf eine längere Zeitspanne verteilen. Zweitens – auch wenn 2012 ein gutes Anlagejahr war – ist

künftig nicht mehr sichergestellt, langfristig auf den Finanzmärkten eine genügend hohe Rendite zu erzielen, um den technischen Zinssatz von 3,5 Prozent zu garantieren.

Was sind die finanziellen Konsequenzen für die aktiv Versicherten?

Die Renten werden künftig tiefer sein. Aber dieser Effekt wird grösstenteils durch eine Kompensation in Franken und die Erhöhung der Sparbeiträge minimiert. So bezahlt die Arbeitgeberin ab dem 1. Januar 2013 um einen Prozentpunkt erhöhte Sparbeiträge (Resultat aus den Lohnverhandlungen für Basis- und Zusatzplan 1). Ab dem 1. August 2013 werden die Sparbeiträge der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeberin um je einen Prozentpunkt angehoben.

Aber wie wird die Renteneinbusse nun konkret abgeschwächt?

Jeder Versicherte erhält einen Frankenbetrag auf seinem Sparkonto bei der PK Post gutgeschrieben. Dieser Betrag wird auf dem Vorsorgeausweis, der den Versicherten nach der Umstellung zugeschickt wird, ersichtlich sein. Der Betrag wird rund 75 Prozent der Senkung der Umwandlungssätze kompensieren. Auch die erwähnten höheren Sparbeiträge bewirken ein Ansteigen des Sparkapitals. Mit einem Einkauf oder durch die Wahl eines Sparplans mit höheren Sparbeiträgen kann eine verbleibende Differenz individuell kompensiert werden. Personen mit Jahrgang 1953 und älter sollten sich über die Möglichkeit einer vorzeitigen Pensionierung zwischen 60 und 62 informieren (Nominalrentengarantie).

Welche Konsequenzen haben diese Entscheide für die Rentner?

Für die bestehenden Rentner gibt es keine Auswirkungen! Ihre Rente bleibt unverändert. ■

Zahl des Monats

16 Mio.

... Pakete hat die Schweizerische Post zwischen dem 1. und 24. Dezember verarbeitet; rund eine Million mehr als im Vorjahr und so viele wie noch nie. In der Woche vor Weihnachten passierten täglich über eine Million Pakete die modernen Anlagen der drei Sortierzentren Daillens (VD), Frauenfeld (TG) und Härkingen (SO). Auch die traditionelle Festtagskarte bleibt beliebt: 20 Millionen Briefsendungen, doppelt so viele wie an normalen Arbeitstagen, wurden an Spitzentagen in Eclépens (VD), Zürich-Mülligen und Härkingen verarbeitet.

Glossar

Umwandlungssatz: Mit einem Umwandlungssatz von 5,85 Prozent und einem angesparten Kapital von 100 000.– Franken erhält der Versicherte eine jährliche Rente von 5850.– Franken (100 000.– x 0,0585). Durch eine Erhöhung des Sparkapitals mittels Einkauf oder höheren Sparbeiträgen erhöht sich auch die Rente.

Technischer Zins: Zinssatz, den die Pensionskasse langfristig auf den Finanzmärkten zu erzielen erhofft.

«Rein ins Berufsabenteuer!»

Für die acht Lehrlingspoststellen rekrutiert Poststellen und Verkauf (PV) ab Januar Nachwuchs. Lernende und Ehemalige empfehlen die Ausbildung weiter.

Text: Simone Hubacher / Bilder: Tom Kaware, François Wavre

Im Januar beginnt PV motivierte Lernende für die Lehrlingspoststellen zu rekrutieren. Hier verantworten im Gegensatz zu «normalen» Poststellen acht bis zwölf angehende Detailhandelsfachleute das gesamte Tagesgeschäft in Eigenregie: Sie bedienen nicht nur Kunden an den Schaltern, sondern leiten die Poststelle und sind auch für die Verkaufsziele verantwortlich. «Mit anderen jungen Menschen zu arbeiten macht einfach grossen Spass. Und jeder Lernende darf hier für drei Monate Chef der Poststelle sein. Den langen Arbeitsweg nehme ich dafür gerne in Kauf», sagt der 18-jährige Sarganser Simon Warzinek (drittes Lehrjahr, St. Gallen St. Fiden). Seine Kollegin Suwetha Kathiravelu (20) ergänzt: «Ich wollte mich weiterentwickeln und sah diese Stelle als ideale Herausforderung dafür.»

Lernende steuern das Boot

PV betreibt landesweit acht Lehrlingspoststellen in drei Sprachregionen: in Zürich Wollishofen, Prilly, Basel Spalen, St. Gallen St. Fiden, Chêne-Bourg, Biel Mett (zweisprachig), Luzern Hirschengraben und Lugano Cassarate. Die

Lernenden bewerben sich im Verlauf des ersten Lehrjahres und verbringen dann das zweite und dritte Lehrjahr in der Lehrlingspoststelle. Ihre wichtigsten Ansprechpersonen sind die Berater. «Die acht Lernenden rudern und steuern das Boot selbst. Wir sind bloss das Auffangnetz», sagt Mathias Drdla, Berater in St. Gallen St. Fiden.

Leiter Poststellengebiet (LPG) als Motivator

«Der Einsatz in einer Lehrlingspoststelle ist eine ausgezeichnete Vorbereitung auf das Erwachsenenleben. Jugendliche können sich hier noch besser entwickeln als woanders», sagt Pietro Cattaneo, Leiter Poststellengebiet Lugano. Goodwill und Motivation seien die wichtigsten Voraussetzungen, die ein Lehrling mitbringen müsse. «Als Team gemeinsam ein Ziel zu erreichen ist hier besonders wichtig. Auch können die Lernenden hier ihre Ideen im Verkauf noch schneller einbringen.» Die Ausbildung fördert das Bewusstsein, dass das eigene Verhalten das Ergebnis der Post direkt beeinflusst. «Wir LPGs müssen unsere jungen Leute motivieren, sich für diese einzigartige

Ausbildung zu bewerben», so Cattaneo. Suwetha Kathiravelu würde den von ihr gewählten Weg jederzeit wieder gehen. Sie hat auch schon den perfekten Werbeslogan kreiert: «Rein ins Berufsabenteuer! Willkommen in der Lehrlingspoststelle.» ■

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Regionalleiterin oder Ihrem Regionalleiter Berufsbildung (P5).



Madleina Beeli

Ehemalige Lernende der Lehrlingspoststelle Wollishofen. Zurzeit Mitarbeiterin PV in Zürich Wiedikon. «Seit meiner Zeit in der Lehrlingspoststelle in Zürich Wollishofen bin ich viel selbstständiger, selbstsicherer

und verantwortungsbewusster geworden – früher hätte ich mich eher als zurückhaltend bezeichnet. Mit dem zusätzlich erworbenen Hintergrundwissen konnte ich schon in der Lehrlingspost und später auch andernorts mehr Verantwortung übernehmen, etwa die Hauptkasse führen. Noch heute helfe ich auf der Lehrlingspoststelle aus, wenn viele Lernende in der Schule sind. Ich liebe die Abwechslung! Und ich habe auch hektische Zeiten immer als spannend empfunden.»



Mickael de Pinho

Ehemaliger Lernender in der Poststelle Chêne-Bourg, arbeitet zurzeit als Detailhandelsfachmann in der Poststelle Genève Rive. «Müsste ich nochmals entscheiden, würde ich die Lehre sofort wieder in einer Lehrlingspost-

stelle machen. Man erhält einen tieferen Einblick in den Beruf und hat mehr Verantwortung als in einer normalen Poststelle. Und man wird mit vielen verschiedenen Aufgaben konfrontiert. So war ich bestens auf die praktische Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Dank der zahlreichen erworbenen Kenntnisse sowie der mir übertragenen grossen Verantwortung hatte ich nach der Lehre keine Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden – ich bekam sogar meine Wunschstelle.»



Melissa Clemente

Ehemalige Lernende der Lehrlingspoststelle Lugano Cassarate (Abschluss Juli 2011). Sie ist zurzeit im Sprachaufenthalt in Zürich Wiedikon. «Weil ich schon früh in der Lehrlingspoststelle Lugano Cassarate

als Poststellenleiterin tätig war, scheint mir, dass die Chefs mir gegenüber heute mehr Vertrauen aufbringen. Sich mit den verschiedenen Charakteren der gleichaltrigen Kollegen auseinanderzusetzen, stets neue Aufgaben zu übernehmen sowie eigene Ideen einzubringen sind meines Erachtens der grösste Mehrwert der Ausbildung in einer Lehrlingspoststelle.»



Akrobaten, Künstler, Musiker gesucht!

Wir suchen Künstler jeglicher Art für eine grosse interne Veranstaltung Ende 2013. Können Sie etwas Aussergewöhnliches auf professionellem Niveau darbieten und trauen Sie sich zu, auf einer grossen Bühne aufzutreten? Bewerben Sie sich mit einer kurzen Beschreibung sowie Bildern

oder Video Ihrer Darbietung bei: muriel.baeriswyl@post.ch oder per Post: Die Schweizerische Post, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Muriel Baeriswyl, Viktoriastrasse 21, Postfach, 3030 Bern. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. ■

Gemeinsam in die Zukunft

Nehmen Sie am nächsten Postorama teil und treffen Sie Susanne Ruoff und Yves-André Jeandupeux im Dialog zu aktuellen Themen und Entwicklungen der Post! Die Konzernleiterin der Post spricht über ihre Erfahrungen, die sie bisher bei der Post gemacht hat, und

über die Herausforderungen, die sie für das Unternehmen sieht. Der Leiter Personal spricht über die neue Unternehmenskultur und erklärt, was die Post von ihren Mitarbeitenden erwartet. Ein weiteres wichtiges Thema der Abendveranstaltungen ist die

Zusammenarbeit zwischen den Bereichen. Melden Sie sich im Intranet via LMS oder mit dem untenstehenden Talon an. Auf Seite 26 finden Sie alle Informationen zu den Veranstaltungen. Weitere Infos: Tel. 058 338 77 11; E-Mail: weiterbildung@post.ch ■



Anmeldung

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Tel./E-Mail: _____

Personalnummer _____

Ich nehme teil in Lausanne Bern Zürich Bellinzona

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post, Personal, Weiterbildung und neue Lernmedien
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

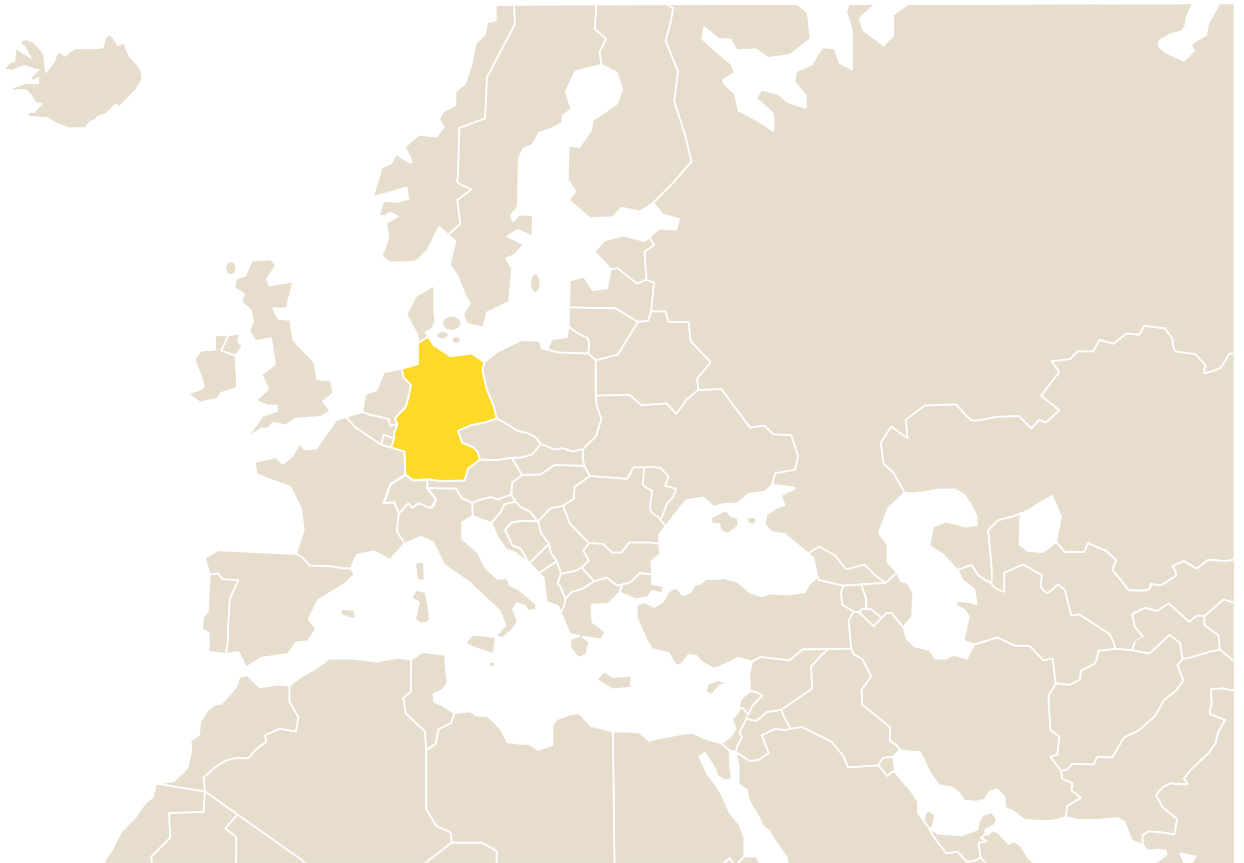
Autos als Werbeträger

Die Deutsche Post startet im März ein Pilotprojekt für Autowerbung in Köln.

Text: Simone Hubacher

Die Deutsche Post geht neue Wege: Sie bietet Firmen neu die Möglichkeit, Autos von Privaten als Werbefläche zu nutzen, und übernimmt dabei die Vermittlerrolle. Das Pilotprojekt startet mit 200 PW-Besitzern in Köln. Um am Projekt teilzunehmen, müssen die Besitzer mindestens 8000 Kilometer im Jahr fahren, und ihr Auto darf nicht älter sein als fünf Jahre. Im Gegenzug erhalten sie jeden Monat einen Tankgutschein von 70 Euro und einen Gutschein für eine Autowäsche. Ausserdem wird in ihren PWs ein Navigationsgerät von Sponsor Garmin eingebaut.

Das Spezielle daran: Die Deutsche Post will für diese Art von Aussenwerbung ein zum Patent angemeldetes Trackingverfahren verwenden, das die Routen der Autos per GPS aufzeichnet und daraus berechnet, wie viele Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit die jeweilige Werbung gesehen haben. Dadurch hätten die Unternehmen laut der Deutschen Post die Möglichkeit, den Erfolg ihrer Kampagne zielgruppenspezifisch zu planen und unmittelbar auszuwerten. ■



Österreich

Feibra mit Briefpost in Ungarn

Feibra, die Billigtochter der Österreichischen Post, will zukünftig in Ungarn reguläre Standardbriefsendungen befördern. Das Unternehmen ist seit Jahren in Ungarn aktiv, bisher aber primär im Bereich der unadressierten Werbesendungen. Der ungarische Briefmarkt ist seit Beginn dieses Jahres komplett liberalisiert.

Irland

«An Post» will Preise erhöhen

Irlands Post «An Post» hat in den letzten fünf Jahren mehr als die Hälfte ihrer Barreserven verloren. Jetzt berät ComReg, die irische Kommunikationsregulierungsbehörde, über eine Preiserhöhung für inländische frankierte Briefe um 18 Prozent. Diese und weitere Preiserhöhungen würden «An Post» 14 Millionen Euro pro Jahr einbringen.

Deutschland

Benchmarkstudie zu «Digital Transformation»

Gemeinsam mit dem Institut für Strategie, Technologie und Organisation (ISTO) der Ludwig-Maximilians-Universität München führt Swiss Post Solutions mit ihrer Tochterfirma Client Vela eine Benchmarkstudie zum Thema «Digital Transformation» durch. Sie soll Antworten liefern auf die Frage, welche Rolle «Digital Transformation» bei Marktteilnehmern spielt. Die Studie wird in der D-A-CH-Region durchgeführt.

USA

UPS bläst TNT-Übernahme ab

Der US-amerikanische Paketzusteller UPS will sein Angebot zur Übernahme des niederländischen Konkurrenten TNT zurückziehen. Der Grund seien wettbewerbsrechtliche Bedenken der EU-Kommission. Damit ist eine der grössten Übernahmen in der Geschichte der Logistikbranche wohl geplatzt. UPS wollte rund 5,2 Milliarden Euro für TNT zahlen.



Mitarbeitende der Post entwickeln neue Dienstleistungen und erwerben dank dem Businessplanwettbewerb PostVenture das Know-how dazu. Noch wetteifern 13 Businesspläne um Finalplätze für die Siegerehrung am 20. Februar in Bern.

Text und Interview: Lucie Hribal / Bilder: Annette Boutellier, Andrea Badrutt, Vanessa Püntener, François Wavre

Sie stellen täglich sicher, dass die heutigen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden der Post vollumfänglich erfüllt werden. Gleichzeitig tüfteln sie an Diensten und Produkten von morgen. Diese unternehmerisch denkenden Pöstler sind Teilnehmende des Businessplanwettbewerbs PostVenture. Der Wettbewerb bietet mehr als Preisgewinne. Er soll Mitarbeitende für die Weiterentwicklung der Post interessieren und ihnen die Möglichkeit zur Mitwirkung geben. PostVenture bietet den Teilnehmenden die professionelle Begleitung, dank der sie aus ihren ursprünglichen Ideen Businesspläne erarbeiten. Berater des Instituts für Jungunternehmen bilden sie aus und gehen in individuellen Coachings auf konkrete Fragen ein. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Post, die auf diese Weise das enorme Potenzial an Erfahrung und Fachwissen ihrer Mitarbeitenden nutzen kann.

18 Pöstler mit 13 Businessplänen im Schlusspurt

Im März 2012 hatte PostVenture konzernweit alle Postmitarbeitenden dazu aufgerufen, kur-

ze Ideenskizzen für neue Geschäftsmöglichkeiten in sechs Themenfeldern einzureichen. 172 Ideen trafen ein – ausgedacht von Mitarbeitenden aus allen Konzernbereichen. Die PostVenture-Jury wählte im Mai 35 Geschäftsideen für die weitere Ausarbeitung mit der CO-STAR-Methode aus. Neuigkeitsgrad, finanzielles Potenzial oder der Umsetzungsaufwand der Ideen wurden dabei beurteilt. Die Teilnehmenden nahmen dann erste Marktanalysen vor und brachten ihre Vorstellung über Zielkunden oder die Vorzüge ihrer Idee zu Papier. Im August folgte die nächste Selektion, in der sich 13 Projekte für die heisse Phase qualifizierten. Seither sind 18 Pöstler daran, ihre Geschäftsideen in professionellen Businessplänen zu beschreiben, teilweise in Teams, teilweise allein. Ende Januar werden sie ihre Businesspläne der Jury präsentieren. Diese wählt vier Finalisten aus.

Feierliche Preisverleihung am 20. Februar

Die Finalisten stellen sich mit ihrer letzten Präsentation dem Urteil des Konzernleitungsausschusses Innovation, Neugeschäft und

Nachhaltigkeit (KLA INN). Während die PostVenture-Jury das fachliche Know-how interner Fachleute und der Experten der Kommission für Technologie und Innovation KTI des Bundes vereint, entscheidet der KLA INN darüber, welche Geschäftsidee der Strategie der Post am besten entspricht. Die Finalisten werden anlässlich der Abschlussveranstaltung von PostVenture am 20. Februar im Stade de Suisse in Bern vorgestellt und die Siegeridee prämiert. Um sich bei allen Mitarbeitenden zu bedanken, die am Businessplanwettbewerb teilgenommen haben, lädt Konzernleiterin Susanne Ruoff, Vorsitzende des KLA INN, alle, die Ideen eingereicht haben, zur Preisverleihung ein. ■

Yves-André Jeandupeux erklärt PostVenture

Was ist Innovationskultur?

Die Innovationskultur umfasst die Werte, an denen wir unser Handeln bei Neuerungen orientieren. Diese stellen die Rahmenbedingungen für den Umgang mit neuen Ideen und Veränderungen dar: Die Erneuerung von Produkten und das Schaffen von neuen Geschäftsmöglichkeiten ist erwünscht und wird von Mitarbeitenden an der Basis und von der Führungsetage unterstützt.

Warum ist für die Post eine innovationsfreundliche Kultur wichtig?

Eine hohe Innovationskraft stärkt die Stellung der Post in ihren Märkten. Oft sind Innovationen überlebenswichtig, um langfristig erfolgreich zu bleiben. Sie sind auch eine Antwort auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen. Die Post entwickelt zum Beispiel innovative Produkte im Bereich der elektronischen Briefpost, um dem Mengenrückgang der physischen Briefe zu begegnen. Als Grossunternehmen besitzt die Post dank der Ideen und Erfahrungen ihrer Mitarbeitenden ein enormes Potenzial und dieses will sie nutzen.

Weshalb entschied sich die Post für PostVenture, um ihre Innovationskultur zu stärken?

Der Businessplanwettbewerb spricht alle Mitarbeitenden an, unabhängig von ihrer Funktion bei der Post. Wir wollten damit möglichst viele erreichen und zu unternehmerischem Denken und Handeln anspornen. Daher benötigten die Teilnehmenden auch keinerlei Vorkenntnisse. Wir zeigen damit, dass wir die Ideen unserer Mitarbeitenden ernst nehmen. Zudem geben wir den Teilnehmenden die Möglichkeit, mit professioneller Begleitung sehr viel zu lernen und ihre eigenen Geschäftsideen mit Leidenschaft voranzutreiben.

PostVenture wird im Februar abgeschlossen, welches Fazit ziehen Sie?

Das Engagement der Teilnehmenden ist ausserordentlich und ein wichtiger Hinweis auf das Potenzial in unserem Unternehmen. Ich freue mich nun darauf, die Teilnehmenden am 20. Februar persönlich kennenzulernen, wenn wir den Abschluss von PostVenture feiern und das Siegerteam prämiieren. ■

13 Ideen in der Schlussrunde



Intelligentes Einkaufen

Kurt Jost leitet im Bereich Informationstechnologie die Softwareentwicklungsabteilung Microsoft/.net in Zollikofen und richtet sich mit seiner Idee eines «intelligenten elektronischen Einkaufszettels» für einmal an Private. Mit einer App der Post könnten die Haushalte in Zukunft ihren Einkaufszettel einfach verwalten und angebotsorientierte Bestellungen bei Detaillisten auslösen. Der Einkauf würde durch PostLogistics geliefert oder an einer PickPost-Stelle bereitstehen. Kurt Jost freut sich, dass er seine Idee dank PostVenture über alle Instanzen hinweg selbst vertreten darf und unter den Teilnehmenden grosser Zusammenhalt anstatt Wettbewerbsdruck herrscht. ■

auslösen. Der Einkauf würde durch PostLogistics geliefert oder an einer PickPost-Stelle bereitstehen. Kurt Jost freut sich, dass er seine Idee dank PostVenture über alle Instanzen hinweg selbst vertreten darf und unter den Teilnehmenden grosser Zusammenhalt anstatt Wettbewerbsdruck herrscht. ■



Mobiles Portemonnaie

Thomas Bähler leitet das Systemmanagement Linux bei PostFinance in Bern. **Renato Soppelsa** liefert als externer Mitarbeiter sein Fachwissen zum E-Banking – die Idee «BeePay» stammt ursprünglich von ihm. Als externer Mitarbeiter holte er Thomas Bähler als internen Projektleiter an Bord. Die Idee entstand als Reaktion auf den häufigen Ärger über benutzerunfreundliche Zahlungsmittel. Die mobile Zahlungslösung übers Handy soll den Kunden mehr Flexibilität bieten als es herkömmliche Lösungen tun und dabei die Vorreiterrolle von PostFinance im Zahlungsverkehr sichern. Einen Businessplan auszuarbeiten braucht viel Zeit und Energie, deshalb schätzen Thomas Bähler und Renato Soppelsa es besonders, dass PostVenture sie dabei mit professioneller Hilfe unterstützt. ■



Post identifiziert und authentifiziert

Christoph Bigler betreut für die Post in Bern das Kundenbeziehungsmanagement und entwickelt die ursprünglich von seinem ehemaligen Vorgesetzten Peter Kohler eingereichte Idee «Identitäts- und Authentifizierungsservice Provider Post» weiter. Diese will die Post als zuverlässige Vermittlerin der elektronischen Identität zwischen Anbietern von Onlinedienstleistungen und

deren Nutzern positionieren. Dank technischer Expertise, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit kann die Post für beide Seiten die Identifizierung und Authentifizierung der Person übernehmen. Bei PostVenture schätzt Christoph Bigler die Unterstützung durch externe Experten. Er empfindet die Arbeit am Businessplan als Erweiterung seines persönlichen Horizonts. ■



Klimafreundlicher Hausbriefkasten

Karin Bless arbeitet in der Zustellung in Flums und **Roland Fehr** ist Leiter der Briefzustellregion Bülach. Ihre Idee des «pro clima Hausbriefkastens» schlägt ein neues Produkt vor und kann die Zustellqualität erhöhen. Denn der neue Briefkasten soll funktional sein, klimaneutral und aus hochwertigem Material bestehen. Für Karin Bless bedeutet PostVenture eine neue Erfahrung, bei der sie aus einer groben Idee einen Businessplan schaffen kann. Roland Fehr engagiert sich seit Jahren im Innovationsbereich und findet, dass die Post mit den «pro clima Hausbriefkästen» an deren Standorten dank eigenem Angebot eine aktive und gegenüber Hausbesitzern positive Rolle spielen könnte. ■



Gut organisiertes Carsharing

Thierry Golliard arbeitet beim Innovationsmanagement der Post in Bern. Seine Idee des «Lease, Care & Share» entspringt einem persönlichen Erlebnis, als er nach dem Besuch eines Eishockeymatches den letzten Zug zu seinem 40 km entfernt liegenden Zuhause verpasste und ihn ein Freund mit dem Auto hinfahren musste. Dank seiner Idee könnte inskünftig ein im privaten Carsharing-



System geleastes Fahrzeug bereitstehen, das sich einfach finanzieren und dank guter Planung optimal auslasten liesse. Thierry Golliard ist sich bewusst, dass PostVenture mit der grosszügigen Unterstützung der Teilnehmenden eine Chance darstellt, die es maximal auszunutzen gilt. Eine gute Erfahrung ist für ihn auch, dass er bei der Post viele qualifizierte Ansprechpartner gefunden hat. ■

Multikanallösung für Werbung

Als Innovationsverantwortlicher bei Post-Mail berät und begleitet **Frédéric Devrient** Ideeneinreicher, die Vorschläge für Prozessverbesserungen oder neue Produkte bearbeiten. Bei PostVenture entwickelt er seine eigene Idee des «Multichannel-Angebots: Kombination aus PromoPost und Plakatwerbung» weiter. Dabei schlägt er Partnerschaften der Post mit den Anbietern von Plakat-



werbung vor. Die Dienstleistung würde aus einer Hand kommen, wovon auch Kunden mit kleineren Budgets profitieren könnten. Für Frédéric Devrient ist PostVenture eine Herausforderung, die viel Einsatz neben der täglichen Arbeit verlangt. Er freut sich, dass er seine Idee in der Businessplanphase gezielt testen kann. ■



Post erinnert an Ablauf von Verträgen

Bei PostMail in Bern im Verkauf angesiedelt, besitzt **Roberto D'Elia** dank seiner 2012 lancierten Empfehlungsplattform sobu bereits Erfahrung mit einem Businessplan. Seine neue Idee «Post-Erinnerung» soll den Umgang mit Vertragsfristen vereinfachen. Die Post archiviert und terminiert Verträge und weist rechtzeitig auf deren Ablauf hin. So können Verträge verglichen und ein

Wechsel zu anderen Anbietern erwogen werden. Roberto D'Elia begrüsst die Struktur, die ihm PostVenture bei der Bearbeitung seines Projekts vorgibt. Dass er im Businessplanwettbewerb auf Gleichgesinnte trifft, die ein gemeinsames Ziel verfolgen, empfindet er sowohl als berufliche wie auch persönliche Bereicherung. ■



Zielgenaue Datenanalyse

Bisher in der Marktforschung der Post und seit Januar 2013 im Bereich Finanzen in Bern tätig, bringt **Gordon Wiegand** sein Know-how in seine Idee der «Analyse vorhandener Daten für Geschäftskunden» ein, die er als ein zukünftiges Geschäftsfeld der Post sieht. Die von Swiss Post Solutions im Rahmen des Dokumentenmanagements eingescannte Kundenkorrespondenz von Unternehmen soll

einer statistischen Inhaltsanalyse unterzogen und die Resultate für die Optimierung der Kundenbindung genutzt werden. Gordon Wiegand findet die von PostVenture gebotene Atmosphäre und die Zusammenarbeit mit motivierten Kollegen anregend, sein Projekt macht ihm Spass und dies wiegt die Anstrengungen der Detailarbeit am Projekt auf. ■



Unkomplizierte Adressänderungen

Als Softwareentwickler im Bereich Informationstechnologie in Zollikofen befasst sich **Stefan Käser** mit mobiler Datenerfassung und unterhält diverse Webseiten im Post-Intranet. Die Idee «Adressänderung leicht gemacht» entstammt seiner Zügelenerfahrung. Auf einer neuen Plattform könnten alle Personen und Organisationen, denen man die neue Adresse mitteilen will, ausgewählt und per Knopfdruck avisiert werden – Einzelmeldungen würden entfallen. Stefan Käser schätzt es, eigene Überlegungen in einen Businessplan einbringen zu können. Seine Teilnahme bei PostVenture erlebt er als spannend und lehrreich und er ist dankbar für die Hilfsbereitschaft, die ihm auch ausserhalb seines Arbeitsbereichs zukommt. ■



Bibliothek der Zukunft

Walter Schatt leitet die Poststelle Rheineck. Er mag kreative Lösungen und verbindet mit seiner Idee «iBibliothek» das Angenehme mit dem Nützlichen. Er liest gern und nutzt häufig Bibliotheken, aber leider folgen diese noch nicht dem Trend zu eBooks und Tablets. Auch die Post bietet ihren Kunden Lese-stoff an und sie könnte ihr Angebot online durch die kostengünstige Ausleihe von elek-

tronischen Büchern und hochwertigen Zeitschriften erweitern. Walter Schatt erlebt die Unterstützung durch PostVenture und die externen Coachs als sehr positiv. Der fachliche Input und der Kontakt mit den Kollegen motivieren ihn, an seiner Geschäftsidee weiterzuarbeiten. ■



Image+ für den grossen Markt

Nicolas Renoux begleitet für Swiss Post Solutions von Paris aus die Umwandlung der SPS-Filialen in verschiedenen Ländern, um den globalen Auftritt von SPS zu stärken. Für ein länderübergreifendes Thema gut gerüstet entwickelt er die international ausgerichtete Idee «Markteintritt von Image+».

Die von SPS Vietnam ausgeführte Bildbearbeitung soll mittels Webapplikation von Grosskunden weltweit genutzt werden können. Auf einen hart umkämpften Markt zielend und als einziger Teilnehmer aus dem Ausland fasst Nicolas Renoux PostVenture gleichzeitig als Abenteuer und als Chance auf, bei der er seinen Unternehmerteil unter Beweis stellen kann. ■



Das mobile Büro für unterwegs

Stefan Widmer ist Verantwortlicher für das Personalmarketing und **Raphael Furrer** bearbeitet den Privatkundenmarkt, beide sind für PostFinance in Bern tätig. Wie alle, die reisen, wissen sie, dass sich Zahlungen oder Administratives zu Hause nicht von selbst erledigen. Mit der «Swiss Travel Box» haben Reisende in Zukunft das Büro für unterwegs jederzeit dabei, um Termine zu koordinieren oder Korrespondenz zu erledigen. Die flexible All-in-one-Lösung bietet dazu etablierte Dienstleistungen der Post auf einer Onlineplattform an. Stefan Widmer und Raphael Furrer erleben die Teilnahme an PostVenture als äusserst spannend, denn mit Einsatz und guten Kontakten räumen sie für ihr Projekt so manche Steine aus dem Weg. ■



Pöstler sehen nach dem Rechten

An der Idee «Post Relax» arbeitet ein Dreier-team. Bei PostMail tätig sind **Markus Haas**, Leiter Kunden- und Markt-IT in Bern, und **Gérard Ballaman**, Teamleiter im Briefzentrum Eclépens. **Beat Müller** betreut bei Post-Auto in Bern den Teilmarkt Ausland. Sie wollen das Zustellnetz über die Postverteilung hinaus nutzen. So könnten Zustellende auf ihrer Tour in Zukunft ein Auge auf leerstehende Einfamilienhäuser haben und via Scanner/SMS abwesende Besitzer informieren, ob alles in Ordnung ist. PostVenture ist für Markus Haas eine interessante Erfahrung, trotz Einsatz ausserhalb der normalen Arbeitszeit. Gérard Ballaman hat in über 40 Postjahren schon viele Ideen verwirklicht und findet das Tüfteln dank inspirierender Teamarbeit noch immer spannend. Beat Müller begrüsst es, sich bereichsübergreifend zu vernetzen, musste sein Engagement aber in den letzten Monaten aufgrund seiner Arbeit reduzieren. ■



«Dieses Engagement ist einfach eine Herzensangelegenheit»

2 x Weihnachten ist laut Marc Santschi, Leiter Sponsoring Konzern, das Engagement, das am stärksten von den Postmitarbeitenden unterstützt wird. Dies zeigt auch die Umfrage: Rund ein Viertel der Teilnehmenden engagieren sich für die Aktion.

Interview: Sandra Gonseth / Bild: Monika Flückiger



Marc Santschi, Leiter Sponsoring Konzern Post.

Die Umfrage zeigt: 25,3 Prozent der Postmitarbeitenden engagieren sich für 2 x Weihnachten. Zeugt das von grosser Solidarität?

Ja, sehr. Ich bin immer wieder aufs Neue begeistert, wie stark die Aktion von den Postmitarbeitenden unterstützt und mitgetragen wird. Umfragen bei Mitarbeitenden zeigen, dass 2 x Weihnachten das Sponsoring-Engagement ist, das am bekanntesten ist und am besten zur Post passt.

Ein Umfrageteilnehmer meint, dass er es traurig findet, wenn die Menschen erst mit medial aufbereiteten Aktionen zum Spenden motiviert werden. Was sagen Sie dazu?

Da kann man durchaus geteilter Meinung sein. Ich stelle einfach fest, dass Spendenorganisationen immer mehr tun müssen, um an Spendengelder heranzukommen. Dies ist sicherlich auch eine Zeiterscheinung.

Einige Stimmen meinen, dass man sich auch unter dem Jahr solidarisch zeigen sollte ...

Dieser Ansicht bin ich auch. Meine Frau und ich spenden regelmässig. Wir haben eine Patenschaft für ein Mädchen im Niger und spenden der Glückskette, der Stiftung Théodora, Terre des hommes und Beatocello. Und natürlich unterstützen wir auch 2 x Weihnachten mit einer Barspende.

Die Aktion fand bereits zum 16. Mal statt. Wie viel Ware wird dieses Jahr konkret an bedürftige Menschen verteilt?

Wir rechnen wiederum mit mehr als 70 000 Paketen. Das sind rund 450 Tonnen Ware, die einem Wert von mehr als 5 Millionen Franken entspricht. 50 Prozent der gespendeten Ware bleibt im Inland und wird via die Kantonalverbände des Schweizerischen Roten Kreuzes an die Bedürftigen verteilt. Die anderen 50 Prozent der Waren spedierte das SRK nach Weissrussland, Bosnien-Herzegowina und Moldawien.

2 x Weihnachten ist auf freiwillige Helfer angewiesen, die im Logistikzentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) die Waren auspacken und sortieren. Ist es schwierig, genügend Leute zu finden?

Die Freiwilligenarbeit für 2 x Weihnachten erfreut sich grosser Beliebtheit. Das SRK bekommt immer mehr Anfragen von Firmen, die Mitarbeitende zur Freiwilligenarbeit nach Wabern bei Bern schicken wollen. Toll finde ich, dass sich viele Pöstler für die Arbeit beim SRK freiwillig engagieren. Dieses Jahr sind mehr als 100 Personen im Einsatz.

Die Post engagiert sich neben dem sozialen Bereich auch in Sport und Kultur. Weshalb dieser Mix?

Unsere Firma gehört ja allen ein bisschen. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Der Mix erlaubt uns, die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse in der Öffentlichkeit und gegenüber den Mitarbeitenden abzudecken.

«Ich bin immer wieder aufs Neue begeistert, wie stark die Aktion von den Mitarbeitenden unterstützt wird.»

In welche Richtung werden sich die Engagements der Post entwickeln?

Wir werden die Sponsoring-Engagements in diesem Jahr unter die Lupe nehmen und allenfalls Anpassungen einleiten. Denkbar ist, dass wir die Engagements im Bereich Soziales und Umwelt verstärken. Unsere grossen Engagements im Bereich Laufsport und Filmfestivals laufen noch bis Ende 2014. Und die Initiative 2 x Weihnachten ist derart etabliert und beliebt, dass wir kaum davon abrücken werden. Diese Aktion ist einfach eine Herzensangelegenheit, die für die Post absolut Sinn macht. ■

www.2xweihnachten.ch

www.post.ch/sponsoring (mit Video zu 2 x Weihnachten)

Der Fachverband Sponsoring FASPO zeichnete im Frühjahr 2012 die Aktion 2 x Weihnachten mit dem Internationalen Sponsoring Award aus. Sie würdigte die von der Post, dem Schweizerischen Roten Kreuz und der SRG SSR getragene gemeinnützige Aktion, weil sie eine optimale Verbindung von Sponsoring und Kerndienstleistungen darstellt. 2 x Weihnachten ist ebenfalls für den European Sponsoring Award nominiert, der am 31. Januar in London vergeben wird.

Ergebnisse der Dezember-Umfrage

«Nehmen Sie an der Aktion 2 x Weihnachten teil?»

Gertrud Schmied-Gyger, PV

Ich nehme an der Aktion teil: als Spenderin und jeweils auch als Helferin im Verteilzentrum. Und ich kann allen Spendenden versichern: Es ist eine super Sache! Jede Schweizer Gemeinde kann mitteilen, wie viele Kleider, Spielsachen oder Lebensmittel sie an Bedürftige verteilen möchte. Die übrigen Kleider und Lebensmittel werden direkt verpackt und in Ländern verteilt, in denen kein Überfluss herrscht. Deshalb ein herzliches Danke an das SRK und die Schweizerische Post und alle anderen Sponsoren.

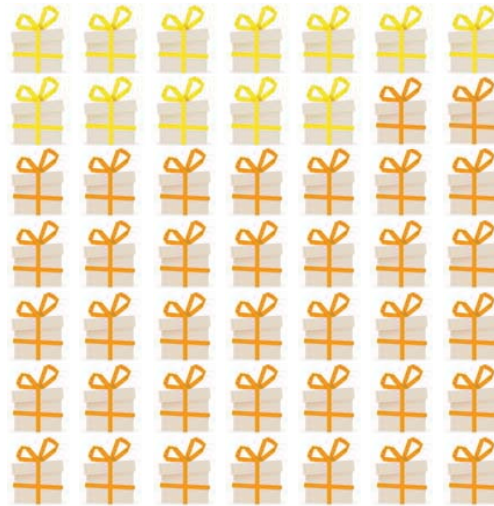
Raphael Stebler, PA

Da Weihnachten bei uns in der Familie seit Langem abgeschafft ist bzw. keine Bedeutung hat, kann ich auch mit dieser Aktion nichts anfangen. Gute Taten sollten nicht nur an speziellen Tagen, Aktionen oder bei medial aufbereiteten Katastrophen erfolgen, sondern jeden einzelnen Tag. Auch wenn solche Aktionen gut sind, ist es sehr traurig, dass es das immer noch braucht, um die Menschen zu guten Taten zu überzeugen.

Monique Lehmann, PV

Den Leuten ist gar nicht mehr bewusst, wie gut es ihnen geht! Ich finde, bei 2 x Weihnachten kann jeder mitmachen, und zwar nicht nur mit «ungeliebten» Weihnachtsgeschenken! Warum nicht etwas selber kaufen? Es kostet uns

25,3 % Ja



74,7 % Nein

nicht mal Porto! Bleibt zu hoffen, dass es den Leuten, die heute im Überfluss leben und sich dessen nicht mal bewusst sind, nicht plötzlich auch mal schlechter geht...

Werner Vogel, PV

Ich spende nur an Organisationen, die für die Schweiz sammeln. Meine Spende zahle ich direkt an die Betroffenen, dann

weiss ich auch, dass sie sie bekommen und nicht die, die bereits genug haben. Es gibt so viele Kinder und Erwachsene, die es sehr nötig hätten, auch in der Schweiz. Behindertenheime, soziale Organisationen usw.

Frederick König, IT

Ich mache nicht mit, weil ich nichts zu Weihnachten kriege... Doch wenn ich

etwas Überzähliges hätte, gäbe ich es auch unter dem Jahr einer karitativen Organisation.

Cordula Steffen Passalacqua, PV

Letztes Jahr habe ich auch etwas zu 2 x Weihnachten beigesteuert. Ich finde es eine tolle Idee. Ich denke, dieses Jahr bringt das Christkind nichts Unerwünschtes oder Doppeltes. Darum werde ich eher nichts beisteuern.

Felix Bischofberger, PV

Wir werden wie jedes Jahr ein Paket mit Kosmetikartikeln und ein Paket mit Teigwaren spenden. Wir finden das eine super Aktion. Ein Dank gehört allen Helfern, die die Pakete nachher auspacken und sortieren.

Frage des Monats

«Können Sie Beruf und Familie gut vereinbaren?»



Ja, weil Nein, weil

Schreiben Sie uns Ihre Meinung in unserem Blog im Intranet unter www.post.ch/personalzeitung oder an Die Schweizerische Post, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.

Bild des Monats



Wir sind gelb

Das Bild des Monats wurde eingesandt von **Urs Elmer** von IT. Er schreibt uns:

«Im Hafen von Male (Malediven) ist mir das Dhoni von Weitem ins Auge gestochen. Insbesondere hat es mich an unsere Postautos erinnert. Das Dhoni ist das traditionelle Transportmittel der Malediven. Es bringt die Touristen von der Hauptstadt Male zu den benachbarten Inseln.»

Senden Sie uns per E-Mail (redaktion@post.ch) ein Foto mit einem gelben Element ein, und sagen Sie uns, warum Gelb für Sie so wichtig ist. Das beste «Bild des Monats» wird publiziert und die Gewinnerin / der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Voilà! PERSONELL

ab **25.-**
50.-

GESCHENK*idee*

Wertgutscheine

- online einlösbar auf das gesamte GeschenKidee.ch-Sortiment
- Gutscheine erhältlich im Wert von 1) 50.-, 2) 100.- und 3) 200.-



Artikel-Nr.: 1) 610502, 2) 610503, 3) 610504
postshop.ch/personal
Web-Code: 26400

50% Rabatt
auf Wertgutscheine! Gutscheine nicht
kumulierbar. Nur solange Vorrat.



Starter-Kit
erhältlich auch in
Schwarz und Rot

149.-
349.-

Mocoffee

Ventura XS200 Automatic Espresso-Maschine

- 72 Gratiskapseln (Cremoso, Espresso, Leggero)
- 1 Degustationsbox (Fortissimo, Leggero, Deca, Cremoso, Espresso)
- 1 Zweierset hochwertiger Mocoffee-Espresso-Tassen aus Porzellan



Artikel-Nr.: rot 585243, perlweiss 585244, schwarz 585245
postshop.ch/personal
Web-Code: rot 79313, perlweiss 83899, schwarz 49159



Alle Preise in CHF, inkl. MWST. und VRG. Nur solange Vorrat. Irrtum vorbehalten.
Bitte Personalausweis vorweisen. Angebote gültig vom 21.1. bis 17.2.2013.

Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!



Portofreie Heimlieferung
Online auf postshop.ch/personal

DIE POST

GAV Post 2015



«Wenn 2015 der neue GAV kommt und ich zu 100% als Briefträger angestellt bin: Darf die Post mir dann, z.B. im Sommer bei weniger Arbeit, meinen Lohn von 100% auf 80% kürzen?» *Hugo Strelbel, PostMail*

Die Antwort von Daniel Häfliger, Projektteam GAV 2015

Ihre Frage betrifft zwei Themen. Die Grundsätze zu den Anstellungsbedingungen sind Gegenstand der GAV-Verhandlungen und bilden die Basis für die Erstellung des individuellen Einzelarbeitsvertrages (EAV). Ein wichtiges Element des EAV ist der Beschäftigungsgrad, in Ihrem Fall 100 Prozent. Ein EAV kann auf Wunsch der Mitarbeitenden oder aus betrieblicher Notwendigkeit im Zusammenhang mit einer Reorganisation angepasst werden. Solche Anpassungen werden immer unter Berücksichtigung der vertraglichen Kündigungsfrist umgesetzt.

Sie sprechen befristete Veränderungen beim Arbeitsvolumen an. Solche Situationen werden nicht mit der Anpassung des EAV gelöst, sondern durch

die Planung des Personaleinsatzes. Bei erhöhtem Arbeitsanfall kann die Leistung von Überzeit nötig werden, entsprechend kann bei zu wenig Arbeit der Bezug von Überzeit oder anderen Guthaben angeordnet werden. Eine Lohnreduktion ist in solchen Fällen also nicht möglich. ■

Schicken Sie Ihre Fragen per E-Mail an redaktion@post.ch oder per Post an Die Schweizerische Post, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.

Wichtige Adressen

Schwierige Lebensumstände,

Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Tel. 058 448 09 09

E-Mail: sozialberatung@post.ch

Neue berufliche Perspektiven

Das Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)

berät kostenlos Mitarbeitende.

Tel. 058 667 78 30

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an.

Tel. 058 338 97 21

www.pfp-ferienwohnungen.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post, Kommunikation, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
Nr. 1/2013

Erscheint monatlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

E-Mail: redaktion@post.ch

www.post.ch/personalzeitung

Nachdruck nur mit ausdrücklicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin (eb)

Marie-Aldine Béguin (mab)

Lea Freiburghaus (lf)

Sandra Gonseth (sg)

Claudia Grasso (cg)

Simone Hubacher (sah)

Sara Baraldi (sb)

Layout

Branders Group AG,
Rämistrasse 6, 8001 Zürich

Titelbild

Dominic Büttner

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG,
Längfeldweg 135, 2501 Biel

Tel. 032 344 83 44

E-Mail: anzeigen@gassmann.ch

Druck

Mittelland Zeitungsdruck,
Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

Abos/Adressänderung

Aktivpersonal: Adress- und Aboänderungen beim zuständigen Personaldienst

Rentenbezüger/-innen:

Adress- und Aboänderungen schriftlich an Pensionskasse Post, Adressierwesen, Postfach 528, 3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG,
Abonnementsdienst Post,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

E-Mail: abo@post.ch

Tel. 058 338 20 61

Abopreis: CHF 24.– pro Jahr



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019

Ein Hauch von Wahnsinn

Eric Jaquet trainiert die Torhüter der Schweizer Handballnationalmannschaft (U19 und U21) sehr erfolgreich, denn der PostMail-Mitarbeiter und seine Schützlinge haben sich für die WM qualifiziert.

Text: Emmanuelle Brossin / Fotos: Dominic Büttner



Ein guter Torhüter muss über schnelle Reflexe, eine gute Kondition und über einen eisernen Willen verfügen.

Stellen Sie sich eine zum Bersten volle Sporthalle in Weissrussland vor. Auf dem Spielfeld trifft die Heimmannschaft auf die Schweizer Handballnationalmannschaft der unter 21-Jährigen (U21). «Die Stimmung war gegen uns, doch wir blieben total konzentriert und haben mit sieben Toren Vorsprung gewonnen!», erzählt der Schweizer Torhütertrainer Eric Jaquet begeistert. Die vier Tage in Weissrussland Anfang Januar 2013 werden dem PostMail-Mitarbeiter in sehr guter Erinnerung bleiben. Siege gegen Weissrussland, Italien und Polen: Die U21-Mannschaft wurde Gruppenerste und qualifizierte sich für die kommende WM im Juli in Bosnien. Und sein «Schützling» Nikolas Portner wurde als bester Torhüter des Turniers geehrt. «Diese Mannschaft ist sehr stark. Lauter Talente», sagt Eric Jaquet voller Stolz. Der Exploit ist umso bemerkenswerter, da die Schweiz keine typische Handballnation ist und international keine Glanzleistungen erbringt.

Im Alter von 15 Jahren begann Eric Jaquet als Torhüter Handball zu spielen. Mit 21 entschied er sich für die Trainerrolle: «Es war eine Frage des Stolzes. Ich war zwar kein talentierter Spieler, aber sehr ehrgeizig.» Er bildete sich bei Jugend + Sport aus und erhielt das von Swiss Olympic anerkannte eidgenössische Trainerdiplom. Seinen Traum, Torhütertrainer einer Nationalmannschaft zu werden, verwirklicht er 2007. «Um ein guter Torhüter zu sein, muss man gross und schnell sein; man braucht schnelle Reflexe, eine gute Kondition, eisernen Willen und eine gesunde Portion Wahnsinn ...», sagt Eric Jaquet, um gleich zu präzisieren: «Man muss schon ein bisschen verrückt sein, um einen Ball, der mit über 100 km/h daherkommt, mit blossen Händen – und nur einem Tiefschutz ausgerüstet – abwehren zu wollen!»

Arbeit, Sport und Familie vereinbaren

Für die U19- und die U21-Nationalmannschaft steht er an 30 bis 40 Tagen jährlich im Einsatz: Neben wöchentlichen Trainings in Zürich (er wohnt in Lausanne!) fallen auch Vorbereitungsturniere in der Schweiz und im Ausland an. Seine Frau, die früher selber auf hohem Niveau Badminton spielte, hat für seine Abwesenheiten Verständnis und unterstützt ihn. «Es ist nicht immer einfach, Arbeit, Sport und Familie zu vereinbaren», gibt der Vater von Zwillingen zu. «Ich musste mich entscheiden.» Zum Beispiel in Bezug auf seine Arbeit. «Ich hatte glücklicherweise immer sehr verständnisvolle Vorgesetzte, die mich bei meinem sportlichen Abenteuer unterstützt haben. Doch irgendwann kam der Zeitpunkt, wo das nicht mehr möglich war und ich meine Position als Gruppenchef aufgeben musste.» Nach einigen Jahren in der Zustellregion Lausanne und Aigle arbeitet er nun für das Projekt Tourenplanungssystem. Der Handball hat sich auch im Arbeitsalltag schon als nützlich



Eric Jaquet trainiert die Torwarte der Schweizer Handballnationalmannschaft U19 und U21. Dafür steht er an 30 bis 40 Tagen jährlich im Einsatz.

erwiesen. «Dank dem Sport kann ich in vielen Situationen improvisieren und lasse mich nicht durch Programmänderungen aus dem Konzept bringen», erläutert Eric Jaquet. «Er hat mir auch beim Führen von Mitarbeitenden geholfen.» In sechs Monaten findet die Weltmeisterschaft in Bosnien statt – eine bedeutende Herausforderung. Bis dahin werden noch einige Trainings, Turniere und Vorbereitungsspiele stattfinden. «Ich weiss nicht, inwieweit ich mich für die Mannschaft einsetzen kann», sagt Eric Jaquet, der seit 31 Jahren bei der Post arbeitet und dessen Mutter schon Postangestellte war. «Im Moment muss ich mich um meine berufliche Zukunft kümmern, da das Projekt, an dem ich aktuell arbeite, im Sommer abgeschlossen sein sollte.» Doch



angesichts seines Ehrgeizes und seiner Leidenschaft darf man darauf vertrauen, dass der 47-jährige Lausanner alles daran setzen wird, in Bosnien dabei zu sein ... ■

Zwei Tickets zu gewinnen

Der Schweizerische Handball-Verband verschenkt zwei Tickets für das EM-Qualifikationsspiel Schweiz – Portugal, das am 4. April 2013 in St. Gallen stattfindet. Um die Tickets zu gewinnen, schreiben Sie uns an: redaktion@post.ch oder Die Schweizerische Post, Redaktion Die Post (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern. Bitte geben Sie Name, Vorname und Adresse an.

Alle Teilnehmer sind Sieger

Mit dem Zürcher Silvesterlauf fand das Laufjahr 2012 einen würdigen Abschluss. Damit ging auch die jährliche Post-Cup-Wertung zu Ende. Die Post war als Sponsorin an vorderster Front dabei.

Text: Manuel Fuchs / Bild: Photopress, Benjamin Zurbriggen



Philipp Bandi ist Sieger des Post-Cup 2012.

Philipp Bandi und Mirja Jenni heissen die diesjährigen Sieger des Post-Cup. Für den 35-jährigen Bandi ist dies der vierte, aber auch letzte Triumph, da er sich aus dem Spitzensport zurückziehen wird. Bei den Frauen gewann die 36-jährige Jenni, die während der gesamten Saison eine starke Leistung bot. Europameister Viktor Röthlin stiess dank dem Sieg am Silvesterlauf noch auf den zweiten Schlussrang vor.

Sportliche Mitarbeitende der Post

Als Siegerinnen oder Sieger fühlen dürfen sich auch alle 190 000 Läuferinnen und Läufer, die in diesem Jahr an den 20 von der Post gesponserten Laufveranstaltungen teilgenommen

haben. Die Postmitarbeitenden belegten dabei 3110 Startplätze – so viele wie noch nie. Gemeinsam haben sie über 40 000 Kilometer zurückgelegt, was der Strecke einmal um den Erdball entspricht.

Das Laufengagement der Post

Die Post unterstützt die grössten und schönsten Läufe der Schweiz seit Jahren. Sie offeriert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gratisstartplätze für Laufveranstaltungen, stellt Broschüren rund ums Laufen zur Verfügung und bietet Workshops und Laufseminare für Anfänger und Fortgeschrittene an. ■

www.post-cup.ch

Erstmals

PostActivity *Winter*

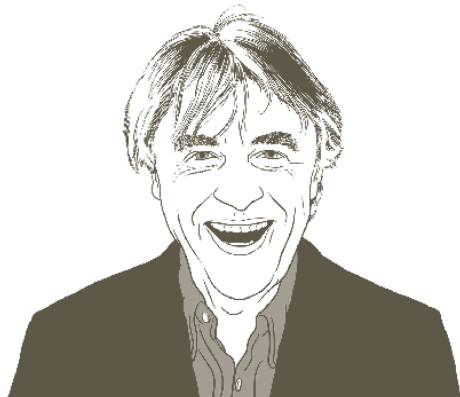
Die zweitägigen Winterspiele für alle Post-Mitarbeitenden.

Freitag/Samstag, 8.–9. März 2013, in Engelberg

- Emotionen, Sport und viel Spass
- Über 20 Disziplinen, Wettkämpfe und Schnupperkurse: Skirennen, Langlauf, Telemark, Airboard, Schneeschuhwandern, Eisklettern, Curling, Drinks mixen, Zumba, Aqua Gym, Kochen und vieles mehr.
- Je früher Sie sich anmelden, desto grösser ist die Auswahl!

Melden Sie sich mit oder ohne Gast noch heute an und freuen Sie sich auf ein unvergessliches Wochenende! Anmeldung und Infos: www.postactivity.ch, Anmeldeschluss ist der **10. Februar 2013**.

Promis über die Post



Jeden Monat lassen wir eine prominente Person zu Wort kommen; diesen Monat den Komiker und ehemaligen Pöstler **Emil (alias Emil Steinberger)**. Er konnte am 6. Januar 2013 seinen 80. Geburtstag feiern.

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte / Ihren letzten Brief verschickt?
Heute, am 8. Januar 2013: Es waren drei Briefe und eine Postkarte.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Nein, die Briefträger wechseln zu häufig und ausserdem haben wir ein Postfach.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Zirka zwei- bis dreimal pro Woche.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Die Rechnungen werden über die Bank oder PostFinance bezahlt. Gelbes Büchlein für Geschäftsleute unvorstellbar.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Der elektrische Briefträger-Töff-Wagen.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Rüeggis-Riggis-Oberwangen-Brunntal, via Schmorzingen ...

Gelb, wie...

Heu! ... Aha, Gelb! Nicht Geld ... Post-Gelb! Wird gerne von anderen kopiert. Sie müssen dagegen kämpfen! ■

Weiterbilden dank Solidaritätsbeitragsfonds

Mitarbeitende, die einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellt sind und keiner vertragschliessenden Gewerkschaft angehören, entrichten monatlich einen Solidaritätsbeitrag. Dieser Solidaritätsbeitrag wird ausschliesslich für die Kosten im Zusammenhang mit der Ausarbeitung von Vertragswerken wie GAV und Sozialplänen oder anderen Verhandlungen (z. B. Lohnverhandlungen) verwendet. Sie sind als Entgelt für die von den Gewerkschaften zugunsten des gesamten Personals verhandelten Arbeitsbedingungen gedacht. Die Bezahlung von Solidaritätsbeiträgen von nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden ist im Rahmen des GAV üblich.

Zusätzlich können auch bestimmte Weiterbildungsveranstaltungen der Gewerkschaften dem Solidaritätsbeitragsfonds verrechnet werden. Diese Kurse stehen auch den nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden offen, denen der Solidaritätsbeitrag vom Lohn abgezogen wird. Im Jahr 2013 können die Kosten für folgende Kurse dem Solidaritätsbeitragsfonds belastet werden. ■

Gewerkschaft syndicom

Kurstitel	Dauer	Kosten in CHF*	Daten
Politische Zusammenhänge verstehen	2 Tage	1100.-	18.11.- 19.11.2013
Gute Arbeit – Zukunft der Arbeitswelt	2 Tage	1130.-	28.08.- 29.08.2013
Wie macht man Wirtschaftsprognosen	1 Tage	440.-	28.08.2013
Meine Rechte am Arbeitsplatz praktisch erklärt	1 Tage	440.-	20.06.2013
Einführung ins Arbeitsrecht	2 Tage	880.-	06.06.- 07.06.2013 24.10.- 25.10.2013
Gesund bleiben am Arbeitsplatz, Basisseminar	2 Tage	1100.-	22.04.- 23.04.2013
Als Chauffeur/Chauffeuse gesund bleiben	1 Tage	440.-	25.03.2013 11.11.2013
Altersvorsorge auf drei Säulen – welche Zukunft hat die Altersvorsorge	2 Tage	1060.-	21.05.- 22.05.2013
Sozialversicherung bei Krankheit, Unfall und Invalidität	2 Tage	1130.-	18.09.- 19.09.2013
Ein schwieriges Gespräch steht bevor	1 Tage	440.-	04.11.2013
Älter werden im Beruf	2 Tage	1100.-	18.02.- 19.02.2013 04.03.- 05.03.2013 01.10.- 02.10.2013

* Kosten werden vom Solidaritätsbeitragsfonds übernommen
Anmeldungen für die Kurse Gewerkschaft syndicom unter:
www.movendo.ch

Gewerkschaft transfair

Kurstitel	Dauer	Kosten in CHF*	Daten
Auf Stellensuche: Wie erstelle ich mein Portfolio?	2 Tage	890.-	08.04.- 09.04.2013
Woran Sie 10 bis 15 Jahre vor Ihrer Pensionierung denken sollten	2 Tage	760.-	08.03.- 07.06.2013
Die Kunst erfolgreicher Teamarbeit	2 Tage	890.-	02.05.- 03.05.2013
Resilienz – oder wie genau macht es ein Stehaufmännchen	2 Tage	830.-	16.05.- 17.05.2013
Eine klare Haltung I – Körpersprache am Arbeitsplatz	2 Tage	850.-	17.09.- 18.09.2013
Eine klare Haltung II – Körpersprache am Arbeitsplatz: Aufbau- und Vertiefungskurs	2 Tage	850.-	15.10.- 16.10.2013

* Kosten werden vom Solidaritätsbeitragsfonds übernommen.
Anmeldung für Kurse Gewerkschaft Transfair unter:
www.formation-arc.ch

Zwischen Schulheften und gelben Briefkasten «zu Hause»

Der PostDoc Schulservice entwickelt moderne Lehrmittel für die Volksschulen. Ein engagiertes fünfköpfiges Team des Blinden- und Behindertenzentrums Bern (BBB) kümmert sich um den Versand von jährlich 8500 Bestellungen.

Text: Simone Hubacher / Bilder: Monika Flückiger



Bettina Siegenthaler und Stefan Schüpbach verpacken Unterrichtsmaterial in die PostBox.

Wer die grosszügigen Räumlichkeiten des Blinden- und Behindertenzentrums Bern (BBB) an der Stationsstrasse 15 in Liebefeld betritt, staunt: In jeder Ecke arbeiten seh- oder körperlich behinderte Menschen konzentriert – legen etwa Milchprobe- fläschchen für Kontrolleure in dafür vorgesehene Koffer, fügen

Plastikteilchen für eine zweite Firma zusammen oder verpacken und versenden für die Schweizerische Post postgelbes Schulmaterial. «Bei uns wird Handarbeit noch grossgeschrieben», sagt Thomas Beerli, Leiter der Bereiche Ausrüsten und Logistik beim BBB. Eine junge Frau im Rollstuhl bringt soeben neu eingegangene

Bestellungen nach hinten ins Lager des PostDoc-Schulmaterials: Camilla Peterlini kümmert sich gemeinsam mit Nikolaus Beiersdorf und der Büroverantwortlichen Rita Trachsel täglich um sämtliche Bestellungen, die via Schönburg, den Hauptsitz der Post, eintreffen. Total sind dies rund 8500 pro Jahr. Im Angebot

des PostDoc Schulservice sind heute 16 Artikel für die Stufen Kindergarten bis weiterführende Schulen. Neben den klassischen Lehrmitteln und Lernplattformen auf dem Internet (siehe Kasten) bietet das Unternehmen den Schulklassen spielerisches Lernmaterial aus der Welt der Post an. Ein grosser «Renner» ist seit Jah-



Rita Trachsel, Hans Balsiger, Camilla Peterlini und Nikolaus Beiesdorf (v. l.) im Lager des PostDoc Schulservice.



ren die Kinderpost aus Holz für den Kindergarten und die Unterstufe – die Klassen dürfen diese jeweils für einen Monat ausleihen.

Farben weisen den Weg

Die Klarsichtmäppchen auf Camilla Peterlinis Schoss beinhalten die nach Sprachen sortierten Bestellscheine und sorgfältig vorbereiteten Lieferscheine und Etiketten. Die Farben der Mäppchen spielen eine zentrale Rolle: Die beiden Herren, die sich ums Verpacken und Versenden des drei-

sprachigen Schulmaterials kümmern, sind nämlich schwer sehbehindert und orientieren sich anhand der Farben. «Die Adressen entziffern wir anschliessend mit einer Speziallupe», so Hans Balsiger, der halbtags von Kollege Markus Lörtscher Unterstützung erhält. Balsiger kennt das Schulmaterial wie seine Hosentasche, nennt problemlos jede sechsstellige Artikelnummer auswendig. Der grosse Postfan und Sammler von Telefonapparaten (80 Stück) arbeitet seit 1973 für das BBB und seit Jahren für den PostDoc Schul-

service. Montags steht jeweils ein Rundgang im Lager und zwischen den Rollschränken auf seinem Programm, damit – wenn nötig – sofort Material nachbestellt werden könnte. Hierfür steht Balsiger fortlaufend in Kontakt mit dem Konzerneinkauf KEK und der Leiterin PostDoc Schulservice, Franziska Bernhard.

100 000. Paket

Mitte Dezember konnten die Post und das BBB ein besonderes Jubiläum feiern: das 100 000. Paket seit der Einführung des Barcodes

im Jahr 2000 ging für PostDoc Schulservice auf Reise. Franziska Bernhard ist von den Vorzügen der Zusammenarbeit mit dem BBB überzeugt. «PostDoc Schulservice ist Ausdruck des Engagements der Schweizerischen Post im Bildungswesen.» Die Zusammenarbeit mit der sozialen Institution BBB auf dem Platz Bern sei deshalb ein Glücksfall. «Es freut mich sehr, dass wir mit unserem konstanten Auftragsvolumen das kleine PostDoc-Team der BBB regelmässig auslasten können.» ■

Warum geht die Post in die Schulen?

Postthemen sind Bestandteil der kantonalen Lehrpläne. Die Schweizerische Post stellt den Lehrpersonen deshalb aktuelles und spannendes Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Der kleine interne Lehrmittelverlag der Schweizerischen Post bietet Materialien zu folgenden Grundthemen an:

- Service public und postalische Grundversorgung
- Geld und Schulden
- Kommunikation
- Logistik
- Berufswahl

PostDoc Schulservice arbeitet nach strengen Qualitätskriterien. Dabei wird grosser Wert darauf gelegt, dass die Lehrmittel keine Produktwerbung enthalten. Das Unterrichtsmaterial wird gemeinsam mit Lehrpersonen entwickelt und den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Angebot, das sich ausschliesslich an Lehrpersonen richtet, ist auch im Internet zu finden (www.post.ch/postdoc). Mittlerweile haben schon 35 000 Lehrkräfte davon Gebrauch gemacht.

Engagements im Bereich «Integration von behinderten Menschen»

Soziale Engagements haben bei der Post eine lange Tradition. Das Unternehmen arbeitet unter anderem schweizweit mit vielen weiteren Institutionen zusammen, die behinderte Menschen integrieren. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

- Raum Westschweiz: Polyval in Lausanne-Vernand, www.polyval.ch
- Nordwestschweiz: VEBO, Oensingen, www.vebo.ch
- Mittelland: Orte zum Leben, Lenzburg, www.sfb-ortezumleben.ch
- Zentralschweiz: Stiftung Brändi, Kriens, www.braendi.ch
- Raum Zürich: BBI Züri West, Zürich, www.bbi-zueriwest.ch
- Raum Wil SG: Heimstätten Wil, www.heimstaetten-wil.ch

Treue zur Post**45 Jahre****PostMail**

Bösch Werner, Amriswil
 Büeler Heribert, Zug
 Kaufmann Hans Peter, Härkingen
 Meier Karl, Küssnacht SZ
 Pilloud Gérard, Vevey
 Simon Walter, Riehen
 Stocker Bruno, Regensdorf
 Thalman Rolf, Wängi
 Trinchérini Charles-Michel, Sion
 Zysset Willy, Basel

Poststellen und Verkauf

Huber Josef, Gonten
 Vogel Werner, Neuenhof

InfraPost

Muoth Martin, Zürich

Swiss Post Solutions

Moser Heinz, Bern

40 Jahre**Services**

Clerc Jean-Claude, Bern

PostMail

Arnold Roland Ferdinand,
 Wädenswil
 Bammert Pius, Zell LU
 Bieri Fridolin, Zürich-Mülligen
 Boner Dorothea, Bern
 Cadalbert Placi, Flims Dorf
 Erny Thomas, Gelterkinden
 Flückiger Hans, Bellach
 Habermacher Anton, Kriens
 Hofstetter Hans Ulrich,
 Niederscherli
 Hollenstein Peter, Aadorf
 Hüser Anton, Basel
 Kaufmann Franz, Escholzmatt
 Progin Michel, Fribourg
 Siegenthaler Fritz, Steffisburg
 Streit Jörg, Biel/Bienne
 Unternährer Walter, Luzern

PostLogistics

Achermann Alfred, Frauenfeld
 Löttscher Willy, Härkingen

Poststellen und Verkauf

Bürgisser Ursula, Zürich
 Dolder Ruth, Thörishaus
 Dubey Roland, Villars-sur-Glâne
 Ferricchio Erika, Beinwil am See
 Gigon Yolande, La Ferrière
 Luchsinger Stefanie, Greifensee

Stübi Adelheid, Emmenbrücke
 Wasem Heidi, Bad Zurzach

PostFinance

Häfliger Verena, Kriens
 Poschung Therese, Bern

PostAuto

Gilgen Roland, Bern

Wir gratulieren**90 Jahre**

Beaud Henri, Clarens (11.02.)
 Bernasconi Clemente, Viganello
 (11.02.)
 Devaud Albert, Genève (21.02.)
 Felber-Furter Anna, Leibstadt (20.02.)
 Hofstetter Jean, La Chaux-de-Fonds
 (05.02.)
 Ischi Walter, Oschwand (05.02.)
 Keller Karl, Zürich (03.02.)
 Koller Robert, Rüti ZH (28.02.)
 Mani Anetta, Lohn GR (05.02.)
 Reiser Pio, Zürich (14.02.)
 Schatzmann Hans, Bad Zurzach (05.02.)
 Wildhaber Walter, St.Gallen (19.02.)
 Zumwald Gabriel, Neuchâtel (13.02.)
 Zurfluh Martin, Erstfeld (16.02.)

85 Jahre

Beaud Alfred, Zürich (12.02.)
 Beyeler Hermann, Wichtrach (18.02.)
 Bossart Hans, Basel (11.02.)
 Brunetti Remo, Arbedo (21.02.)
 Chapalay Charly, Montreux (28.02.)
 Crottet Constant, Genève (26.02.)
 Demuth Jakob, Hüntwangen (18.02.)
 Deubelbeiss Hans, Aarau (21.02.)
 Dutoit René, Villars-le-Terroir (29.02.)
 Eichenberger Hans, Unterentfelden
 (11.02.)
 Gasser Werner, Untersiggenthal (04.02.)
 Ghielmini Attilio, Canobbio (16.02.)
 Graber Gerda, Adliswil (05.02.)
 Guggisberg Alfred, Bern (11.02.)
 Guggisberg Hans-Rudolf,
 Adelboden (15.02.)
 Hodel Alice, Rümlang (23.02.)
 Huser Josef, Erlenbach ZH (09.02.)
 Jaggi Karl, Toffen (11.02.)
 Kaltenrieder André, Grandson (14.02.)
 Kneubühler Margrit, Etziken (17.02.)
 Kovács Ella, Petit-Lancy (16.02.)
 Kubli Werner, Dübendorf (15.02.)
 Lacroix Ami, Aubonne (09.02.)
 Lauper Erika, Bergdietikon (20.02.)
 Liaudat Betty, Marin-Epagnier (18.02.)
 Locher Lisbeth, Lützelflüh-Goldbach
 (28.02.)
 Müller Heinrich, Birmensdorf ZH (17.02.)

Niklaus Hansruedi, Kerzers (11.02.)
 Ramseier Hans, Köniz (17.02.)
 Rappo Georges, Carouge (18.02.)
 Rieder Esther, Wabern (04.02.)
 Rutschmann Hans, Weiach (24.02.)
 Schmid Heidi, Brunegg (21.02.)
 Schorderet Olga, Sâles (Gruyère)
 (28.02.)
 Schreiner Emanuel, Benglen (29.02.)
 Stettler Willi, Bern (26.02.)
 Strähl Robert, Riedholz (13.02.)
 Streun Elisabeth, Grasswil (11.02.)
 von Arx Eugen, Basel (08.02.)
 Wolf Max, Solothurn (13.02.)

80 Jahre

Ballif Antoinette, Chavornay (12.02.)
 Baumann Albert, Glattbrugg (08.02.)
 Beeler Guido, St. Gallen (08.02.)
 Blatter Mathilde, Reckingen (07.02.)
 Bürkli Josef, Trimmis (08.02.)
 Buol Emmy, Winterthur (13.02.)
 Burri Josef, Kriens (24.02.)
 Burri Karl, Luzern (24.02.)
 Burri Raymond, St-Prex (12.02.)
 Cavelti Regina, Laax (27.02.)
 Chaignat André, Bern (14.02.)
 Debonneville Joël, Prilly (11.02.)
 Dubacher Franz, Weggis (13.02.)
 Eggenberger Rösli, Grabs (13.02.)
 Eichenberger Franz, Basel (17.02.)
 Fanger Josef, Wilen (Sarnen) (20.02.)
 Fiechter Walter, Riehen (08.02.)
 Fux Bernard, Genève (22.02.)
 Gattlen Meinrad, Ostermundigen
 (14.02.)
 Genre Martin, Cousset (22.02.)
 Hauser Ernst, St. Gallen (11.02.)
 Herrmann Constantin, Chur (09.02.)
 Jösler Martin, Klosters Dorf (14.02.)
 Jordan Fernande, Villarimboud
 (03.02.)
 Jordil Marcel, Genève (04.02.)
 Koch Albert, Küsnacht ZH (12.02.)
 Koletsis Perikles, Zürich (10.02.)
 Kurz Ernst, Belpberg (15.02.)
 Muller Odette, Fribourg (05.02.)
 Portmann Josef, Kriens (24.02.)
 Richoz Gérard, Nyon (28.02.)
 Roduit Bernard, Veyrier (13.02.)
 Saruga Josef, Arbon (16.02.)
 Scheidegger Willi, Wila (09.02.)
 Schweizer Edwin, Zürich (17.02.)
 Soltermann Verena, Rüeggisberg
 (09.02.)
 Sticher Gertrud, Zürich (18.02.)
 Stucki Willy, Bremgarten b. Bern
 (18.02.)
 Von Ah Walter, Wilen (Sarnen) (06.02.)
 Wyrsch Friedrich, Attinghausen (09.02.)
 Wyser Lorly, Bergdietikon (18.02.)
 Zimmerli Ernst, Boniswil (01.02.)

75 Jahre

Allenspach Emil, Erlen (14.02.)
 Alonso Celia, Carouge (28.02.)
 Bolliger Theodor, Jona (26.02.)
 Canepa Sergio, Rivera (25.02.)
 Clerc Bernard, Lausanne (22.02.)
 Dendena Mario, Bellinzona (17.02.)
 Dörig Werner, Herisau (10.02.)
 Dubey Cottet Jean-Pierre,
 Cottens FR (27.02.)
 Erismann Hans, Safenwil (24.02.)
 Fehlmann Jean-Pierre, Lausanne
 (16.02.)
 Fitz Bruno, Frauenfeld (27.02.)
 Fontolliet Alfred, Genève (22.02.)
 Fuchs Karl, Uhwiesen (11.02.)
 Fumeaux Madeleine, Sion (14.02.)
 Gazzola Lioudmila, Suhr (05.02.)
 Giammalva Francesco, Faido (15.02.)
 Guidotti Nicola, Monte Carasso (24.02.)
 Gyger Olga, Mollis (14.02.)
 Hänni Rita, Burg im Leimental (10.02.)
 Hollenstein Ida, Wattwil (21.02.)
 Huguenot Marie, Autigny (22.02.)
 Jolissaint Francis, Réclère (26.02.)
 Kipfer Hans-Rudolf, Schliern b.
 Köniz (11.02.)
 Koller Johann, Niederhelfenschwil
 (14.02.)
 Koller Josef, Bern (17.02.)
 Köstli-Lutz Karl, Kreuzlingen (27.02.)
 Krüger Florian, Crans-Montana
 (14.02.)
 Lechner Margrith, Bern (26.02.)
 Lerch Willi, Roggwil BE (02.02.)
 Liver Marlies, Igis (23.02.)
 Pelet Marcel, Peyres-Possens (22.02.)
 Philipp Trudi, Basel (21.02.)
 Rohrbach-Gobeli Edwin, Bern (15.02.)
 Roulet Michel, La Chaux-de-Fonds
 (28.02.)
 Ruffieux Pierre, Echarlens (28.02.)
 Rutz Mathias, Dübendorf (11.02.)
 Savary Philippe, Sédeilles (23.02.)
 Schaniel Maria Anna, Männedorf
 (01.02.)
 Schlosser Erika, Unterentfelden
 (11.02.)
 Schmutz-Lardi Bernard, Lausanne
 (16.02.)
 Setz Hans, Wolhusen (11.02.)
 Sieber Jakob, Winterthur (23.02.)
 Stüssi-Morger Willy, Bachenbülach
 (08.02.)
 Von Arx Werner, Luzern (07.02.)
 Von Deschwanden Hans, Sarnen
 (02.02.)
 Von Gunten Fritz, Merligen (07.02.)
 Weber Hans Rudolf, Adliswil (17.02.)
 Weber Maurice, Combremont-le-
 Petit (04.02.)
 Zbinden Carolina, Ostermundigen
 (16.02.)
 Zbinden-Piller Josef, Oberschrot (17.02.)

Zemp Annagret, Wiggen (24.02.)
Zimmermann Josette, Lausanne
(25.02.)
Zürcher Hansueli, Wasen im
Emmental (03.02.)

Ruhestand

Personal

Hafner-Herzog Silvia, Aarau
Jaiser Beat C., Bern

PostMail

Aebischer Paul-André, Vevey
Alvarez Jesus, Genève
Barras Christiane, Ostermündigen
Birrer Walter, Reiden
Blaser Samuel, Zürich
Bossard Liselotte, Winterthur
Bovigny Hubert, Bulle
Britschgi Robert, Alpnach Dorf
Bürli Hans Rudolf, Luzern
Canabal Manuel, Eclépens
Canova Reto, Wiesendangen
Casanova Ignaz, Vella
Chapinal Tomasa, Zürich-Mülligen
Chèvre Claude, Delémont
Degli Esposti Venturi Pierre, Genève
Del Carmen Ramos Iglesias Maria,
Genève
Dietsche Bruno, Diepoldsau
Döbeli Arnold, Murgenthal
Epp Annelis, Fehraltorf
Estermann Kurt, Basel
Flecchia-Ostini Adriana, Bellinzona
Fuchs Katharina, Landquart
Gini Linda, Vicosoprano
Grossmann Hans-François, Bulle
Grossmann Hans-Rudolf, Zürich
Haller Guido, Schaffhausen
Hauri Werner, Dagmersellen
Hochegger Antoinette, Adligenswil
Hodel Eduard, Olten
Hüberli Walter, Frauenfeld

Jungen Hans, Interlaken
Krenn Urs, Zofingen
Künzle Ruth, Wallisellen
Lehmann Susanna, Steckborn
Lehmann Werner, Ostermündigen
Liemdb Erwin, Hergiswil NW
Löhner Walter, Zürich
Lüthi Hans, Känerkinden
Lüthi Peter, Langnau
Meister Daniel, La Chaux-de-Fonds
Meyer André-Louis, Neuchâtel
Modica Salvatore, Eclépens
Mouty-Ramuz Nicole, Carouge GE
Müller Carlo, Locarno
Mugny Roger, Meyrin
Perrin Lucien, Aigle
Petrovic Radenka, Zürich-Mülligen
Pfiffner Annamaria, Mels
Pillonel-Verdon Lucie, Payerne
Räber Johann, Zürich-Mülligen
Renz Jelka, Metzleren
Riedener Leo, Rorschach
Ritz Ottilia, Brig
Sager Anita, Muolen
Sanchez Cyrano, Kriens
Schläppi René, Bern
Schneider Jean-Marc, Lausanne
Schürmann Kurt, Kreuzlingen
Siegenthaler Robert, Worb
Staub Christina, Wollerau
Thalmann Rolf, Wängi
Tobler Kurt, Diessenhofen
Trachsler André, Baar
Volkart Jürg, Zürich
von Känel Christian, Reichenbach
im Kandertal
Walther Vital, Zürich-Mülligen
Wenger Hans, Wattenwil
Wicki Franz, Schüpfheim
Widmer Eugen, Wil SG
Zappella Carlo-Gabriello,
La Chaux-de-Fonds
Zimmermann Margrit, Fehraltorf
Zollinger Edith, Schlieren

PostLogistics

Guignet Lucette, Daillens
Hartmann Emil, Zürich
Kubli Ingeborg, St. Gallen
Ottet Christian, Daillens
Pavlovic Slavica, Härkingen
Perez Salagre Francisco, Urdorf
Ringgenberg Rudolf, Thun
Rohrbach Rolf, Dintikon
Tomaschett Markus, Wädenswil
Trescher Daniel, Basel
Tschanz Claude, Daillens
Ugazio Enrico, Basel
Vaucher Bernard, Genève

Poststellen und Verkauf

Arnold Regina, Schwyz
Casanova Ignaz,
Obersaxen Meierhof
Derungs Albertina, Chur
Etter Kurt, Bühler
Giger Lilli, Gams
Gredig Johannes, Chur
Groux Anne-Lise, Féchy
Guglielmetti Thérèse, Genève
Haldi Brigitte, Saanen
Hehl Monika, Neuhausen
am Rheinflall
Hürzeler Peter, Zürich
Item Irene, Glattzentrum
b. Wallisellen
Jörg Christine, Bern
Kellenberger Anna, Hefenhausen
Leitz Erika, Merlischachen
Lüthi Bruna, Zürich
Maître Agnès, Courroux
Malaguti Silvia, Viganello
Mettler Rita, Opfikon
Peclard Jean-Michel, Stäfa
Rieder Heidi, Bern
Rodoni Pio, Biasca
Schneider Irène, Marin-Centre
Schori Margrit, Basel
Stalder Ruth, Balgach

Steiner Elisabeth, Basel
Suter Cesira, Davos
Thierstein Esther, Bolligen Dorf
Thrier Rita, Wädenswil
Wenk Margrit, Rapperswil SG
Wyler Ruth, Geroldswil

Swiss Post International

Helbling Jean-Pierre, Marly

PostAuto

Bolomey Regina, Yverdon-les-Bains
Frischknecht Peter, Heiden
Hegg Werner, Bern
Hegner René, Winterthur
Kamber Gilbert, Yverdon-les-Bains
Mettraux Patricia, Oulens-sous-
Echallens
Peier Urs, Balsthal
Vermot Jean-Philippe,
Yverdon-les-Bains

InfraPost

Anderhalden Regula, St. Gallen
Charotton Evelyne, Vallorbe
Flisch Margrit, Netstal
Jaun Annemarie, Beatenberg
Jent Sylvia, Münchenstein
Koch Hedwig, Sirnach
Steinbacher Marianne, Solothurn

Mobility Solutions

Graf Rolf, Chur

Swiss Post Solutions

Bösch Gerhard, Bern
Emmenegger Hans-Rudolf,
Sissel AG
Germann Marianne, St. Gallen
Hofer Walter, Bern

Wir trauern

Aktive

PostLogistics

Mauer Didier, Daillens, né en 1952

Pensionierte

Abbet Robert, Orsières (1926)
Ambauen Anton, Zürich (1937)
Ammann Emil, Münchwilen TG
(1921)
Auderset Henri, Meyrin (1951)
Bachmann Ferdinand, Ottikon
(Gossau ZH) (1932)
Balmer Daniel, Lausanne (1927)
Bänziger-Kellenberger Emil,
Balgach (1938)
Bigler Ernest, Crissier (1922)
Bollinger Eduard, Thayngen (1930)

Britt Walter, St. Gallen (1936)
Brüchsel Dora, Thundorf (1919)
Campanale Vito, Italien (1940)
Cavadini Giuseppe, Vacallo (1933)
Clerc Michel, Lausanne (1923)
Diem Kurt, Zürich (1934)
Dumas Rejane, Le Grand-Sacconex
(1921)
Egloff Felix, St. Gallen (1926)
Endrion Jeanne, Payerne (1940)
Eugster Josef, Vaz/Obervez (1932)
Felder Fridolin, Flühli (1924)
Fontana Edgardo, Arogno (1953)
Giroud Rosemarie, Martigny (1946)
Güngör Hanifi, Sulgen (1949)
Haller Werner, Caux (1915)
Hangartner Roswitha, Feusisberg
(1943)
Hügli-Gafner Heinz, Bern (1938)

Hurni Paul, Brig (1925)
Ischer Maurice, Vevey (1922)
Jörg-Loosli Hans-Peter, Wasen im
Emmental (1938)
Kalt Jakob, Kleindöttingen (1936)
Liechti Stephan, Ittigen (1966)
Michael Clara, Flims Waldhaus
(1929)
Moix Gérard, Grimisuat (1939)
Morard Charles, Martigny (1927)
Müller Alfred, La Brévine (1942)
Muggli Viktor, Chur (1925)
Pflugi Agnes, Ettingen (1924)
Philippin Claude, Neuchâtel (1914)
Quigley-Schmid Annatina, Irland
(1964)
Reichen Fritz, Felben-Wellhausen
(1947)
Reitnauer Hans, Huttwil (1920)

Rentsch Rudolf, Cressier FR (1935)
Rohner Ernst, Walzenhausen (1924)
Ruckstuhl Theresia, Kilchberg ZH
(1942)
Rüegg Gertrud, Zürich (1919)
Schlegel Josef, Basel (1931)
Schlumpf Regina, Bern (1947)
Schönenberger Josef, Zürich (1927)
Schürmann Erwin, Regensdorf
(1924)
Seelos Ursula, Elgg (1933)
Spälti Kurt, Teufen AR (1930)
Stierli Lina, Zürich (1926)
Tuena Renato, Samedan (1934)
Waldvogel Hans, Zürich (1930)
Werlen Werner, Bremgarten b. Bern
(1936)
Wilhelm Gregor, Zürich (1930)
Zumofen Hermann, Lausanne (1926)

Auto

Fiat Barchetta, Jg. 98, 95 000 km, silber-rot, ab MFK, Fr. 15 000.–. Tel. 079 829 82 60, s.joray@bluewin.ch

Renault R5 Baccara, Aut., Jg. 89, braun met., Radio, Lederpolster, ab MFK, Preis nach Absprache. Tel. 043 931 53 52

W'pneus Continental 195/65 R15 mit Felgen, 80%, Fr. 200.–. Tel. 079 458 73 07

Opel Omega 2.5 V6, Aut., Jg. 98, 135 000 km, grün met., Schiebedach, guter Zustand, MFK 8/10, ab Platz Fr. 3800.–. Tel. 044 788 20 25

Motorrad & Velo

Schneeketten für DXP, Roller + Motorräder. Tel. + Fax 041 675 28 67

Orig. Militärvelo, Jg. 66, mit sämtlichem Zubehör + Militär-Nummern, Topzustand, Fr. 750.–. Tel. 041 933 20 50, 079 334 15 19

Yamaha YP 250 Majesty, Jg. 97, 35 000 km, rot, Fr. 1300.–, Preis nach Vereinbarung. Tel. 079 581 73 76

Herren E-Bike Crosswave Migros, top ausgerüstet, Akku reicht f. 30-40 km, Unterstützung b. 25 km/h, Garantie bis 8/14, Fr. 1100.–. Tel. 076 548 48 24

Yamaha YZF-R6, 10 665 km, neue Pneu, Soziasabdeckung, ab grossem Service, Orig. Serviceheft vorhanden, Fr. 8500.–. Tel. 062 842 48 55

Elektronik & Film

Diaprojektor Hanimex mit Leinwand. Tel. 041 340 70 76

Computer

2 orig. HP Laserjet-Tintenpatronen HP C4096A für Drucker HP 2100/2200, Fr. 100.–. Tel. 079 313 44 93, nailabangarter@gmail.com

Musik & Sport

Piano Steinmann, excellent état, 800 fr. Tél. 026 652 23 01

Knopfakkordeon Paolo Soprani, 4-chörig, 120 Bässe, 11/2 Register. Tel. 052 365 46 60

Militär-Tuba Es-Bass, Jg. 53, Fr. 60.–. Tel. 081 332 26 95

Pianoforte Hyundai, mod. U-820, verticale, bianco lucido, come nuovo, 3350 fr. Tel. 091 606 45 01

Schlittensitz; Eisrutschlerli; Mädchen-Schlittschuhe Graf, Gr. 29; Kinder-Rollschuhe Fisher Price, altes Mod. Tel. 076 480 76 58

Haus & Garten

Geschirrspüler Miele G 2292 SCi, GDU 60/65, 4-jährig, Topzustand, Fr. 500.–. Tel. 061 411 37 85, f.annaheim@bluewin.ch

Ecksofa, Leder, L 278 x Ecke 232 x H 90 cm, neu, Topzustand, ab Platz Fr. 850.–. Tel. 079 415 41 33

Duvet aus Urner-Schafwolle, 160 x 210 cm, Handarbeit, Fr. 250.–. Tel. 041 661 13 23, evtl. Telefonbeantworter, G: 058 448 06 22, monifa@bluewin.ch

Kaffeesevice Werdenberg, Porzellan, 21-teilig, handbemalt mit Sujet, neu, Fr. 40.–. Tel. 071 277 90 89

Kleider

2 Lammfellmäntel: für Herren, Gr. 52-54 + für Damen, Gr. 38-40, aus England, beide wenig getragen, Preise nach Absprache. Tel. 031 971 34 12

MBT Damenschuh, Gr. 40, schwarz, 2x getragen, Fr. 150.– + Versand. Tel. 044 724 21 35, info@cotti.ch

Immobilien

Suche 2½ bis 3½-Zi.-Whg im Raum Interlaken, per 01.05.13. Tel. 079 755 39 81, andri.nigg@bluewin.ch

Hasliberg-Reuti BE, heimelige 2½-Zi.-Whg, PP vor dem Haus, zentrale Lage, 5 Min. bis zur Gondelbahn. Tel. 032 392 51 85, thomas.meili@ewanet.ch

Kunterbunt

Toilettenstuhl für Behinderte, blau, wenig gebraucht, Fr. 120.–. Tel. 033 722 11 40, 079 549 01 50

Maximumkarten Liechtenstein, Jg. 1982-1986, mit Album, Katalogwert Fr. 370.–, abzugeben für Fr. 130.–. Tel. 033 722 11 40

Versch. selbstgeknüpfte Gobelinbilder mit div. Sujets, edel gerahmt: Matterhorn, Segelschiff, Zinnkrug, Rosen, Blumenvase. Tel. 079 445 43 01

Suchen & Sammeln

PTT-Sachen: Briefkästen, Schilder, Hüte, Bücher, Velos usw., gegen Bezahlung. Tel. 031 802 05 13, 079 949 47 78, baedu3@bluewin.ch

Briefmarken, alte Briefe, Postkarten, Münzen + alte Uhren. Tel. 079 436 28 58, jumbo7@bluewin.ch

Vespa, Jg. 1950-85. Tel. 031 921 29 10

Alte Rennvelos aus den 50er bis Anfang 90er J. zum Restaurieren, Zustand egal, Angebote mit Foto + Preisvorstellung an: loetscherm@postmail.ch

Gebrauchter Post-Roller, guter Zustand. Tel. 079 751 59 08

Für Schätzung einer bestehenden Sammlung ein versierter, erfahrener Briefmarkensammler. Tel. 032 338 13 23, 079 267 17 77

Insertat**Häseli Reisen**

... bringt Sie weiter
Ehemaliger Arbeitskollege und Südamerika-Kenner empfiehlt sich für Ihre nächste Traumreise.
Häseli Reisen garantiert:
– einzigartige Exklusivität und hohe Reisequalität
– authentisches Kennenlernen Ihrer Reisedestination
– Sicherheit und gewissenhafte Organisation
– kompetente Reiseleitung (Franz Häseli)
– unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis
z. B. 21 Tage Argentinien – Chile 2.3.-22.3.2013 nur Fr. 6900.–
16 Tage Bolivien im April, Fr. 4900.– Okt.-Nov.-Dez. 2013 Panamericana mit eigenem Fahrzeug.
Auskunft unter:
Telefon 062 544 24 71
info@haeseli-reisen.ch
www.haeseli-reisen.ch

**Mein Inserat**

(maximal 1 Produkt, maximal 150 Buchstaben)

Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten. Inserate werden nach Eingang berücksichtigt.

Rubrik:**Inseratetext:**

Name:

Vorname:

Tel./E-Mail:

Talon einsenden an AK 15, Postfach, 2500 Biel 4

oder E-Mail an info@ak15.ch, Telefon 032 344 80 60

Sport und Kultur

16.02.2013 und 17.02.2013

DAS ZELT - Chapiteau PostFinance, Sion

Vorstellungen: Comedy Club 13 Romandie, De chli Isbär www.daszelt.ch

Postorama mit Susanne Ruoff

18.02.2013: 17.30 bis 19.30 Uhr in Lausanne

21.02.2013: 17.30 bis 19.30 Uhr in Bern

07.03.2013: 17.30 bis 19.30 Uhr in Zürich

11.03.2013: 17.30 bis 19.30 in Bellinzona, Anmeldung via LMS

23.02.2013 – 28.02.2013

DAS ZELT - Chapiteau PostFinance, Brig
Vorstellungen: Simon Enzler, s'Dschungelbuech, Comedy Club 13; DivertiMento www.daszelt.ch

22.02.2013 – 03.03.2013

MUBA, Basel www.muba.ch

✓ **Verbilligte Tickets im Marktplatz auf dem Intranet.**

23.02.2013

Bremgarten Reusslauf www.reusslauf.ch
Anmeldung auf Website

12.01.2013 – 03.03.2013

Verkehrshaus Schweiz in Luzern
«Time Ride», Reise in die Tiefe, Sonderausstellung der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle)

Veranstaltung des Monats



PostActivity Winter: zweitägige Winterspiele

Möchten Sie die kalte Jahreszeit mit einem vielfältigen Paket an winterlichen Aktivitäten krönen? Am 8./9. März 2013 stehen Ihnen an den zweitägigen Winterspielen der Post in Engelberg über 20 Disziplinen zur Auswahl. Wer in die Geheimnisse noch unbekannter Aktivitäten eingeweiht werden will, dem stehen Kurse und Einführungen in beispielsweise Curling, Telemark, Eisklettern, Freeride oder SnowXbike offen. Wettkampforientierte Mitarbeitende messen sich in Disziplinen wie Skirennen, Langlauf, Snowboard oder Eishockey. Jene, die die Piste oder das Eisfeld lieber meiden, können sich für Kurse wie Pilates, Zumba, Aqua Gym, Schwimmen, Drinks mixen oder Kochen im 4-Sterne-Hotel anmelden. In den Workshops erwartet Sie professionelle Betreuung durch ortskundige InstruktorInnen und InstruktorInnen sowie erfahrene Postmitarbeitende. Konzernleiterin Susanne Ruoff wird die Teilnehmenden am Freitagabend persönlich begrüssen und am Samstagmorgen selbst in einer Disziplin an den Start gehen.

Weitere Infos zu diesem Anlass und zu PostActivity finden Sie in der Beilage zu dieser Ausgabe sowie auf www.postactivity.ch. Dort können Sie sich auch anmelden (Anmeldeschluss: 10. Februar 2013).



Workshops für Postmitarbeiterinnen

In Zusammenarbeit mit Ryffel Running organisiert die Post in der Thermalquelle Zurzach Lauf- und Nordic-Walking-Workshops für ihre Mitarbeiterinnen. Die Thermalquellen sowie die Umgebung von Bad Zurzach bieten beste Bedingungen für eine ideale Vorbereitung für den 26. Schweizer Frauenlauf vom 10. Juni in Bern. Sie sind aber auch geeignet, um die körperliche Fitness auf- oder auszubauen. Die Kurse finden an den Wochenenden 6./7. April und 13./14. April 2013 statt.

Kursprogramm

Die Workshops werden nach den Schwerpunkten Laufen und Nordic Walking aufgeteilt. Ergänzt wird das Programm mit Themen wie Kraft und Gymnastik, Ernährung, Planung, Massage und Erholung. Den Teilnehmerinnen steht kostenlos das Thermalbad sowie das Medical Wellness Center zur Verfügung. Die Kurse finden in deutscher Sprache statt (Auskünfte in Französisch und Italienisch möglich). Der Spezialpreis beträgt 270 Franken im Einzelzimmer und 220 Franken im Doppelzimmer. Im Preis inbegriffen sind Kursteilnahme, Übernachtung im Hotel Tenedo, Mittag- und Nachtessen, Frühstücksbuffet, Mineralwasser, Früchte sowie freier Eintritt ins Thermalbad. Die Anreise erfolgt individuell auf eigene Kosten. Kursbeginn und Kursende werden den Teilnehmerinnen angepasst.

Anmeldung für die Frauenlauf-Workshops in Bad Zurzach

Die Anzahl Teilnehmerinnen pro Kurs ist auf 50 beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn allfällige Annullierungen später als 20 Tage vor Kursbeginn erfolgen, werden 50 Prozent der Kosten berechnet. Bei Abmeldungen zehn Tage vor Kursbeginn ist eine Rückzahlung nicht mehr möglich.

- Laufen Fortgeschrittene (2 und mehr Trainings pro Woche)
 Nordic Walking Anfängerinnen (0 bis 1 Training pro Woche)

Ich melde mich an für:

- Kurs 1 vom 6./7.4.2013
 Kurs 2 vom 13./14.4.2013
 Übernachtung im Einzelzimmer (CHF 270.-)
 Übernachtung im Doppelzimmer (CHF 220.-) zusammen mit:

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

E-Mail: _____ Jahrgang: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum / Unterschrift: _____



Läufe: gratis für Mitarbeitende

21. Jungfrau Marathon vom 14. September 2013

Anmeldeschluss: 30. Januar 2013

- Running Marathon Laufzeit:
 Running Marathon Laufzeit:

Wichtig: Die Startplätze sind bis zum 20. Januar garantiert.

Kerzerslauf vom 16. März 2013

Anmeldeschluss: 31. Januar 2013

- Running 15 km Laufzeit:
 Running 5 km Laufzeit:
 Nordic Walking (inkl. Walking) 15 km
 Nordic Walking (inkl. Walking) 5 km

Zürichmarathon vom 7. April 2013

Anmeldeschluss: 24. Februar 2013

- Running 42,195 km Laufzeit:
 Running 10 km City run Laufzeit:
 Shirt Grösse:
 XS S M L XL

Giro Media Blenio vom 1. April 2013

Anmeldeschluss: 24. Februar 2013

- Running 10 km Laufzeit:
 Nordic Walking (inkl. Walking) 17 km
 Nordic Walking (inkl. Walking) 12 km
 Nordic Walking (inkl. Walking) 6 km

Luzerner Stadtlauf vom 27. April 2013

Anmeldeschluss: 10. März 2013

- Running Frauen 3,870 km Laufzeit:
 Running Männer 5,640 km Laufzeit:
 Nordic Walking (inkl. Walking) 2,1 km

Grand Prix von Bern vom 18. Mai 2013

Anmeldeschluss: 30. März 2013

- Running 10 Meilen Laufzeit:
 Running 4,7 km Laufzeit:
 Nordic Walking (inkl. Walking) 4,7 km

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

E-Mail: _____ Jahrgang: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum / Unterschrift: _____

Talons einsenden an:

Die Schweizerische Post,
 Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
 Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Botschafter der Post

Cris Chapparo, Paketbote

«Als Paketbote der Distributionsbasis Zürich stelle ich pro Tag rund 230 Pakete auf der rechten Limmatseite zu. Ich schätze den Kundenkontakt und arbeite gerne selbstständig. In meinem Team fühle ich mich sehr wohl. Die grösste Herausforderung ist neben einer zufriedenen Kundschaft ganz klar die Weihnachtszeit. Um das grosse Volumen zu bewältigen, müssen wir alle am gleichen Strick ziehen. Das schweisst zusammen.»

